

BEITRÄGE ZUR KENNTNIS
DER DIPTEREN FINLANDS

I.

MYCETOPHILIDÆ

VON

CARL LUNDSTRÖM

MIT VIER TAFELN UND EINER KARTE.

(Vorgelegt am 3. März 1906.)

HELSINGFORS 1906.

12

In den Jahren 1861 und 1866 erschien E. J. Bonsdorff's Werk „**Finlands tvåvingade insekter (Diptera)**“ I und II. Diese Arbeit, welche den »Diptera Scandinaviæ« von Zetterstedt entsprechend angelegt wurde, umfasst 26 Familien, die Tabanii bis Anthomyzides (incl.), und Bonsdorff beschrieb in ihr mehr als 1,000 finnische Arten. Im Jahre 1889 erschien E. Bergroth's „**Om Finlands Ptychopteridæ och Dixidæ**“ (Medd. af Soc. pro Fauna et Flora fennica, XV, s. 158—165), und erst im Jahre 1900 wurde wieder eine Arbeit publiziert, die eine grössere Gruppe finnischer Dipteren umfasst, nämlich die »**Catalogi dipterorum fenniae fragmenta I. Scatomyzidæ fenniae**« von John Sahlberg. (Acta Societatis pro fauna et flora fennica, XIX, N:o 5).

Ausser diesen finden sich allerdings noch einzelne Angaben über gewisse finnische Dipteren in der in- und ausländischen Litteratur, aber keine Bearbeitungen grösserer Gruppen.

Da grosse Lücken in der Kenntniss der Verbreitung der Zweiflügler innerhalb unseres Faunengebietes demnach vorhanden sind, habe ich versucht, dieselben durch meine Beiträge teilweise auszufüllen.

Das Material zu diesen »Beiträgen« bildeten, ausser meiner eigenen Sammlung, die dipterologischen Sammlungen der Helsingforscher Universität, die mir durch das liebenswürdige Entgegenkommen der Professoren J. A. Palmén, John Sahlberg und O. M. Reuter zur Verfügung standen.

Die von mir benutzten zusammenfassenden Arbeiten sind:

Meigen. Systematische Beschreibung der bekannten europäischen zweiflügeligen Insekten. 7 Bde. Aachen und Hamm. 1818—1838.

KUOPIO 1906.

GEDRUCKT BEI K. MALMSTRÖM.

Walker, Fr. Insecta britannica. Diptera. London 1851—1856.

Zetterstedt, Diptera Scandinaviae. 14 Bd. Lund 1842—1860. Zetterstedt's obengenannte, wenigstens für nordische Dipterologen unentbehrliche Arbeit wurde von mir bei allen Gruppen fleissig benutzt.

Schiner, Fauna austriaca. Die Fliegen (Diptera). 2 Bd. Wien 1862 und 1864.

Loew, H. Beschreibungen europäischer Dipteren. 3 Bd. Halle 1869—1873.

van der Wulp. Diptera Neerlandica. s'Gravenhage 1877.

H. Siebke. Catalogus dipteriorum norvegicorum. Christiania 1877.

Strobl, P. G. Die Dipteren von Steiermark. Graz 1893 und Dipterologische Funde am Seitenstetten. Linz 1880.

Die Speziallitteratur wird bei Erörterung der einzelnen Gruppen angegeben werden.

Wo ich im Verzeichniss einen anderen als den von Zetterstedt in den »Diptera Scandinaviae« gebrauchten Artnamen anwende, führe ich auch den Zetterstedt'schen Namen mit an, und ebenso führe ich den von Kertész gebrauchten Genusnamen in solchen Fällen an, wo ich einen von seinem Katalog abweichenden Genusnamen benutze.

Im übrigen verweise ich bezüglich der Synonymie und Litteratur auf den erwähnten Katalog. (Katalog der paläarktischen Dipteren. Bd. I. Orth. Nematocera von Dr. K. Kertész. Budapest 1903).

In der Reihenfolge der Familien und Genera schliesst sich mein Verzeichnis vollständig dem Katalog von Kertész an.

I.

Mycetophilidæ.

Litteratur: Staeger, C. Systematisk Fortegnelse over de i Danmark hidtil fundne Diptera. Kjöbenhavn 1833—40 (Kröyers Naturhistorisk Tidsskrift).

Winnertz. Beitrag zu einer Monographie der Pilzmücken. Verh. d. Zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien. XIII. 1863.

Dziedzicki, Heinrich. I. Przyczynek do Fauny Owadów Dwuskrzydłych. Mycothera, Mycetophila, Stægeria. Pamiętnika Fizyograficznego. Warszawa 1884 und Wiener Entom. Zeitung 1886 u. 1887; nur in der polnischen Zeitschrift finden sich die absolut notwendigen Tafeln.

— II. Przyczynek do Fauny Owadów Dwuskrzydłych. Hertwigia, Eurycera, Boletina, Sciophila. Pamiętnika Fizyograficznego. Warszawa 1885.

— III. Revue des espèces européennes du genre Phronia Winnertz avec la descr. des genres nouv. Macrobrachius et Megophthalmidia. St. Petersburg 1883. Horæ Soc. Ent. Ross. XXIII.

Nur in den Gattungen *Mycothera*, *Mycetophila* und *Phronia* habe ich bei Bestimmung sämtlicher Arten Dziedzicki's Präpariermethode angewandt (Wiener Ent. Zeitung 1886, S. 25). Es wird wohl auch niemand bestreiten wollen, dass wenigstens in diesen Genera die herauspräparierten Kopulationsorgane vor-

zügliche Merkmale abgeben, und da ich mich von der ausserordentlichen Zuverlässigkeit dieser Artmerkmale überzeugt habe, gebe ich Zeichnungen über Kopulationsorgane der mir zugänglichen Arten obiger Gattungen in den wenigen Fällen, wo derartige Abbildungen in Dziedzicki's Tafeln fehlen. Die Zeichnungen sind, soweit sie sich auf diese Gattungen beziehen, nach Praeparaten angefertigt, die nach Dziedzicki's Methode gemacht wurden. Die übrigen in der vorliegenden Arbeit vorkommenden Abbildungen wurden dagegen nicht nach besonders praeparirten, sondern nach trockenen Exemplaren entworfen.

Ausser den bereits genannten Abhandlungen kamen zur Anwendung Schriften, von Leon Dufour, Grzegorzek, Mik, Strobl, Holmgren, Lundbeck u. a. aus verschiedenen Zeitschriften und Publikationen gelehrter Gesellschaften wie: *Annales des sciences naturelles*, *Berliner entomol. Zeitschrift*, *Wiener entomol. Zeitung*, *Verhandl. botan.-zool. Gesellschaft in Wien*, *Jahrb. naturh. Land. Mus. Kärnten*, *Verhandl. Siebenb. Ver.*, *Kgl. Vetenskapsakademiens Handlingar*, *Entomologisk tidskrift*, *Videnskabelige Meddelelser*.

Diadocidiinae.

Diadocidia Ruthe.

1. *D. ferruginosa* Meig. (*Sciara testacea* Zett.). 4 ♂♂. Ab. Kuustö (Lundstr.).

Mycetobiinae.

Mycetobia Meig.

1. *M. pallipes* Meig. 1 ♀. Ab. Kuustö; am Fenster einer Veranda mit vielen Fenstern (Lundstr.).

Bolitophilinae.

Bolitophila Meig.

1. *B. bimaculata* Zett. ♂ ♀. Ab. Kuustö; gemein (Lundstr.). N. Esbo (Poppius), Helsing (Palmén). Ol. Petrosawodsk (Günther). Le. Enontekis (J. Sahlberg). Der Zentralfleck des Flügels bei

einigen Exemplaren weniger deutlich, bei anderen dagegen sehr dunkel.

2. *B. fusca* Meig. ♂ ♀. Ab. Kuustö, gemein (Lundstr.). N. Kyrkslätt (Palmén). Lt. Nuortijärvi (Poppius). Le. Muonioniska (Palmén).

3. *B. cinerea* Meig. ♂ ♀. Ab. Kuustö (Lundstr.). Ol. Petrosawodsk (Günther). Le. Enontekis (J. Sahlb.).

Macrocerinae.

Macrocera Meig.

1. *M. lutea* Meig. ♂ ♀. Ab. Kuustö (Lundstr.), Pargas (Reuter), Fagervik (Palmén). Al. (Palmén). N. Esbo (Palmén). Tb. Viitasaari (Woldstedt). Kb. Nurmis (J. Sahlberg).

2. *M. fasciata* Meig. Ab. 1 ♂. Kuustö, an einem Fenster einer Veranda mit vielen Fenstern.

3. *M. maculata* Meig. 2♂, 1♀. Ab. Kuustö (Lundstr.). N. Esbo (Palmén). Sb. Tuovilanlaks (Palmén).

4. *M. angulata* Meig. ♂ ♀. N. Helsing, Esbo (Palmén). Ta. Tavastehus (Palmén). Kl. Valamo (J. Sahlberg). St. Ruovesi (J. Sahlberg). Sb. Tuovilanlaks (Palmén). Tb. Saarijärvi (Woldstedt). Kb. Nurmes (J. Sahlberg).

5. *M. fascipennis* Staeg. 2♂, 2♀. N. Helsingfors (J. Sahlberg). Ta. Tavastehus (Palmén). Kl. Jaakima (J. Sahlberg).

6. *M. stigma* Curt. 1♂, 2♀. N. Mäntsälä (Palmén). Sb. Tuovilanlaks (Palmén). Le. Enontekis (Palmén).

7. *M. phalerata* Meig. 2♂. Ab. Fagervik (Palmén).

8. *M. nana* Zett. (vix Macq.) 1♀. Lkem. Kittilä (U. Sahlberg).

Es fehlt der Brachialast vollständig, wie schon Zetterstedt gleichfalls hervorhebt. Gleicht im übrigen vollkommen einer *Macrocera*. Die Flügel sind behaart ungefähr wie bei *M. stigma* Curt.

Vermutlich eine hochnordische Art und nicht Macquart's *M. nana*.

9. *M. nigro-picea* nov. sp.

♂ *Nigro-picea*; *antennis palpisque concoloribus*; *thoracis dorso nigro, nitido, immaculato*; *pedibus dilute piceis, coxis poste-*

rioribus tarsisque nigro-piceis; halteribus fuscis; abdomine nigro-piceo immaculato; alis leniter brunneis, hyalinis, maculis 4 coenisque fuscis. (Exsiccata).

Long. corp.: 5 mm.

Patria: Lapponia rossica.

Kopf schwarz; Fühler und Taster schwarzbraun; Fühler viel länger als der Leib (die Spitzen abgebrochen).

Rückenschild schwarz, glänzend, ungefleckt; Schildchen, Hinterrücken und Brustseiten schwarzbraun; vor den Flügelwurzeln ein dreieckiger, lichter Fleck.

Hinterleib an der Basis nur wenig verengt, schwarzbraun, ungefleckt; Hypopygium schmaler als der letzte Abdominalring; Zange schwarz; Bauch schwärzlich; die Körperbehaarung schwarz.

Die Vorderhüften, Schenkel und Schienen braun; die hinteren Hüften, Tarsen, Schenkelringe und die Vorderhüften an der Basis schwarzbraun; Schwinger bräunlich.

Flügel etwas bräunlich tingiert, aber vollkommen durchscheinend; die Adern braun, am Vorderrande schwarzbraun; die Adern an der Spitze der vorderen Basalzelle, wie gewöhnlich bei *Macrocera*, weiss und durchscheinend.

Die Flügelstellen sind blassbraun, nicht scharf begrenzt und beinahe gleich gross; der erste liegt vor der etwas angeschwollenen Spitze der ersten Längsader, der zweite um den Stiel und die Basis der Spitzengabel, der dritte im Basaltheile der vierten Hinterrandzelle und der vierte in der vorderen Basalzelle neben der Wurzel der dritten Längsader; die Mediastinalader (Hülfader Winn.) mündet etwas vor der Spitze der vorderen Basalzelle in die Randader; Flügelspitze kaum dunkler als die übrige Flügelfläche.

Der Verlauf der Adern und die Lage der Flecken vollkommen wie bei unseren Exemplaren von *Macrocera maculata*. Als eine sehr dunkle Varietät der genannten Art, kann doch *M. nigro-picea* nicht gut aufgefasst werden, denn in solchem Falle wären wohl, entsprechend der fast schwarzen Färbung des Körpers, auch die Flügelstellen sehr dunkel. So ist es aber nicht. Die Flügelstellen bei *M. nigro-picea* sind gar nicht dunkler als dieselben bei *M. maculata*.

1 ♂ Lt. zwischen Kola und Dorf Kildin von J. A. Palmén 18^{3/7} 87 gefangen.

Ceroplastinae.

Ceroplastus Bosc.

1. *C. sesioides* Wahlb. 1♂ 1♀. Ka. Kirjola (J. Sahlberg). On. Tiundie (B. Poppus).

Winnertz' *C. sesioides* ist eine andere Art.

2. *C. tipuloides* Bosc. 1♂ 1♀. Fennia.

3. *C. humeralis* Zett. 2♂. Al. Åland (Tengström). Ta. Tavastehus (Palmén).

Das noch nicht beschriebene Männchen unterscheidet sich vom Weibchen: Die Körperfarbe ist dunkel pechbraun. Der Thoraxrücken ist rostgelb mit 4 breiten, pechbraunen Längsstriemen, von denen die beiden mittleren, die am vorderen Thoraxrande beginnen, sehr kurz sind und hinten mit den nach vorn zu verkürzten äusseren Längsstriemen zusammenfliessen. Die letzteren erstrecken sich bis zum Hinterrande des Rückenschildes. In der Mitte ist der Rückenschild in seiner ganzen Länge beim einen Exemplar in schmalerer, beim anderen in breiterer Ausdehnung rostgelb (diese rostgelbe Längsstrieme fehlt dem ♀). Die Basis des vierten und fünften Abdominalsegmentes ist rostgelb. Die Flügel sind bedeutend kürzer als das Abdomen, stimmen aber im übrigen in allen Details mit Zetterstedts Beschreibung überein.

Der obere Gabelast der dritten Längsader mündet schräg in die Costa wie bei *Ceropl. lineatus*. Die Klauen der Vorderfüsse sind gross, aber nicht gesägt (die Klauen der übrigen Füsse fehlen). Länge 9 und 11 m. m.

Platyura Meig.

1. *P. fasciata* Meig. ♂ ♀. Ab. Kuustö (Lundstr.). Al. Åland (Palmén). Ka. Wiborg (Pipping). Ta. Tammerfors (Lundahl). On. Ryska Karelen (Tengström). Kb. Ilomants (Woldstedt).

2. *P. nigriventris* Zett. 5 ♂. Ab. Uskela (Mäklin). Kl. Kexholm (Tengström). Ta. Tavastehus (Palmén), Tammerfors (Lundahl). Tb. Saarijärvi (Woldstedt).

Ist synonym mit *P. infusata* Winn. Der platte, nach hinten stark erweiterte Hinterleib mit seinem eirunden Hypopygium, das halb so breit ist als das sechste Abdominalsegment, die langen Metatarsen der Vorderbeine, die lotrechte Brachialader und die Farbenzeichnung lassen darüber kaum einen Zweifel aufkommen. Die einzige Verschiedenheit besteht darin, dass die Flügel mit Ausnahme des Praeapicalbandes nicht (weder an der Spitze, noch am Hinterrande) merklich verdunkelt sind. Da jedoch die Exemplare vor Dezennien gefangen wurden, dürfte diesem Umstande keinerlei Bedeutung beigemessen werden. Das Exemplar von Saarijärvi ist in der Färbung abweichend. Der Thoraxrücken ist gelb mit 3 getrennten schwarzen Längsstriemen. Das 3. und 4. Abdominalsegment und ein grosser Teil des 5. sind schmutziggelb. Im übrigen gleicht es vollkommen den anderen Exemplaren.

3. *P. humeralis* Winn. 2 ♂. **Ta.** Tavastehus (Palmén). **Tb.** Ruovesi (Inberg).

4. *P. lugubris* Zett. 1 ♂. **Le.** Enontekis (Palmén).

5. *P. cincta* Winn. (*P. flavipes* Zett.) 2 ♂ 1 ♀.

Beim ♀ Exemplar von Kuustö sind die gelben Querbinden auf dem Abdomen kaum merkbar.

Asindulum Latr.

1. *A. rostratum* Zett. 2 ♂. **Ol.** Petrosawodsk (Günther). **Ok.** Kajana (Nordmann).

Körperlänge 7 mm. Das erste Tarsalglied der Vorderfüsse ist beinahe doppelt so lang als das zweite, wodurch sich die Art von *A. brevinum* Loew unterscheidet. Die Längsstriemen des Thorax sind sehr deutlich, wodurch sich die Art von *A. flavum* Winn. unterscheidet. Das Exemplar von Kajana wird von Zetterstedt in Bd. XIV erwähnt, und es trägt eine Etikette mit folgender Aufschrift, wahrscheinlich von Zetterstedt selbst: »*Platyura rostrata* Zett. cert. ♂ (defect)». Das Abdomen fehlt nämlich. Dies sei erwähnt wegen Loew's Bedenken hinsichtlich der Synonymie (Loew: Beschr. europ. Dipt. II S. 28. Anm.).

Die Halteren, welche an Zetterstedts Exemplar fehlen, sind blassgelb.

Sciophilinae.

Sciophila Meig.

1. *S. fasciata* Zett. ♂ ♀. **Ab.** Kuustö (Lundstr.) **N.** Helsinge (Woldstedt), Mäntsälä (Palmén). **Kl.** Kirjavalaks (J. Sahlberg). **Im.** Imandra (J. Sahlberg). **Var. b.** **Lkem.** Muonio (J. Sahlberg, Palmén), **var. c.** **N.** Nyland (Tengström). **Kl.** Sordavala. **Ol.** Petrosawodsk (Günther).

Die Lappländischen Exemplare (var. b.) sind gewöhnlich dunkler mit schwarzen, ein wenig zusammengefloßenen Thoraxstriemen, von denen die mittelste kaum geteilt ist. Ferner findet sich aus verschiedenen Theilen des Landes eine Varietät (var. c.), die so verschwommene Thoraxstriemen hat, dass sie kaum zu unterscheiden sind. Dabei sind diese Thoraxstriemen nicht braun sondern grau, und dem Abdomen fehlen die hellen Binden. Sowohl in der Grösse, als auch im Aussehen überhaupt stimmt diese Form sonst mit der Hauptform überein, zu der ein Exemplar den Übergang zu bilden scheint.

2. *S. trivittata* Zett. ♂ ♀. **Ab.** Kuustö; viele Exemplare (Lundstr.).

Ist wohl nur eine Varietät von *S. fasciata* Zett.

3. *S. notabilis* Zett. 1 ♂ ♀ (viele Exemplare). **Ab.** Kuustö (Lundstr.). **Var. b.** ♀ **Ab.** Kuustö (Lundstr.), Pargas. **Kb.** Kiuruvesi, Polvijärvi (Palmén). **Lkem.** Muonio (Palmén).

Die Var. b. hat eine ungefleckte Mittelzelle (Winn.), aber ist sonst der Normalform völlig gleich.

Das früher noch nicht beschriebene ♂ wurde zusammen mit vielen ♀ Exemplaren in einer schattigen Grube am Fusse eines Berges in einem Tannenwalde gefangen. Es gleicht bezüglich des Thorax und der Flügel völlig dem ♀, aber das Abdomen ist gelb mit je einem einzigen, breiten, schwarzen Flecken auf dem Rücken eines jeden der 5 ersten Segmente. Das 6. und 7. Segment sind schwarz. Das Hypopygium scheint Dziedziicki's Zeichnung von *S. limbata* zu gleichen.

Die Mundteile sind eigentümlich. Von, wie es scheint, der Hinterseite des Mundrandes gehen zwei grosse, blattförmige, hellgelbe Organe aus, die sich unter den Palpen nach vorn biegen und den Rüssel umfassend weiter vorn zusammenstossen. Fig. 1.

4. **S. maculata** Meig. 1 ♂. **Ab.** Kuustö; mit *S. notabilis* ♂ an demselben Fangort (Lundstr.).

Stimmt vollständig mit Winnertz' Beschreibung überein. Der Schattenwisch in der äussersten Spitze der vorderen Basalzelle (Schulterzelle Winn.) bildet zugleich einen kleinen Längsstrich quer über die Querader (Wurzel d. Cubitus Winn.) genau so wie bei *S. notabilis* Zett.

Das Hypopygium ist ziemlich gross mit zwei langen, behaarten Anhängen (Zange) wie in der Zeichnung von Dziedzicki.

5. **S. punctata** Meig. 1 ♂. **Sb.** Tuovilanlaks (Palmén).

Die Mittelzelle ist ungefleckt und die Seiten des Thorax sind gelb. Das Exemplar stimmt auch sonst völlig mit Meigens Beschreibung überein. Die Rückenlinie gleicht der Beschreibung von Winnertz. Das Hypopygium erinnert an *S. maculata* Meig., ist aber kleiner und der behaarte Anhang kürzer. Da Dziedzicki auf grund des Hypopygiums *S. punctata* Meig. und *S. limbata* Winn. in eine Art zusammenzieht, müsste also das Exemplar von Tuovilanlaks für eine besondere Art gehalten werden. Ich meine aber, es ist die richtige *S. punctata* Meig. Es folgt hierbei eine Zeichnung des Hypopygiums. Fig. 2.

6. **S. apicalis** Winn. ♂ ♀. **Ab.** Kuustö (Lundstr.). **N.** Helsingfors (Palmén).

Die grosse, lange Mittelzelle und die Lage der unteren, weit nach aussen verlagerten Gabelbasis waren für mich bei der Diagnose ausschlaggebend. Sehr charakteristisch sind auch die grossen, säbelförmigen Borsten des Hypopygiums des Männchens.

7. **S. trilineata** Zett. 1 ♂. **Ta.** Tavastehus (Palmén).

8. **S. hyalinata** Zett. 3 ♀. **Ab.** Kuustö; Fundort wie bei *S. notabilis* ♂ (Lundstr.). **N.** Mäntsälä (Palmén).

Ist nicht identisch mit Meig.—Winnertz' *S. hyalinata*. Die Grösse beträgt nur 3,7—4 mm. Die Vordermetatarsen sind ungewöhnlich kurz, 0,66—0,70 mm, die Vordertibien 1—1,06 mm. Die Beine sind kürzer und kräftiger als sonst in dieser Gattung.

9. **S. fusca** Meig. 5 ♂ 1 ♀. **Ka.** Wiborg (Pipping). **Ol.** Petrosavodsk (Günther).

Die allgemeine Färbung bei unseren Exemplaren ist nicht gelb, sondern, wie Meigen angiebt, »bräunlich«. Die Thoraxstriemen sind fast zusammengefloßen, werden aber doch in der Mitte geteilt durch eine feine gelbe Längslinie; die Palpen sind nicht gelb, sondern dunkelbraun.

10. **S. ornata** Meig. 2 ♂. **Ab.** Kuustö (Lundstr.). **Kb.** Ilomants (Woldstedt).

11. **S. affinis** Staeg. 1 ♀. **Al.** Åland (Palmén).

Gleicht dem Männchen. Die Hilfsader ist aber nicht abgebrochen. Die Thoraxstriemen sind glänzend schwarz. Auf der Mitte des Hinterleibsrückens ist eine dunkle Längslinie angedeutet. Das ♀ scheint bisher nicht beschrieben worden zu sein.

12. **S. incisurata?** Zett. ♂. **Ab.** Kuustö (Lundstr.).

Unter 7 Exemplaren ist blos bei zweien die Hilfsader auf beiden Flügeln abgebrochen, bei einem nur auf einem Flügel.

13. **S. cinerascens** Macq. 1 ♂. **Sa.** St. Michel (E. J. Bonsdorff).

14. **S. nigricornis** Zett. 1 Ex. **Lkem.** Muonio (Palmén).

Abdomen abgebrochen.

15. **S. melania** Winn. 1 ♂. **Sb.** Tuovilanlaks (Palmén).

Bei dem Exemplare finden sich pechbraune Apicalbinden auf den Abdominalsegmenten angedeutet. Die fast doppelt so lange als breite Mittelzelle und die Lage der weit nach aussen verlegten unteren Gabelbasis dürften doch dasselbe hinreichend von *S. lugubris* Winn. unterscheiden. Es ist der *S. nigricornis* Zett. ähnlich, welche jedoch eine noch längere Mittelzelle, keine Schulterflecken und an der Spitze nicht abgebrochene Hilfsader besitzt.

16. **S. ruficollis** Zett. 2 ♀. **Ab.** Kuustö; Fangplatz wie bei *S. notabilis* ♂ (Lundstr.). **Ol.** Petrosavodsk (Günther).

In einer bestimmten Haltung sieht man eine Spur von drei Längslinien auf dem Rückenschilde.

17. **S. flavicollis** Zett. 4. **Ab.** Kuustö; Fangplatz wie bei *S. notabilis* ♂ (Lundst.). **N.** Esbo, Kyrklätt (Palmén). **Kb.** Juga (Grönvik).

Die gelben Binden auf den Abdominalsegmenten sind schmal, nehmen kaum ein Drittel des Segmentes ein und nicht die Hälfte, wie Zetterstedt beschreibt. Die Körperlänge beträgt 3,5 mm.

Hadroneura nov. gen.

Caput rostratum. Alae hyalinae, vena costali venam tertiam parum, sed perspicue superante, venis marginalibus anticis valde incrassatis, cellula cubitali magna. Abdomen octo-segmentatum.

Flügel mikroskopisch behaart; Randader überragt wenig, aber deutlich die Mündungsstelle der dritten Längsader in der Flügelspitze. Die Adern am Vorderrande der Flügel sehr verdickt. Die Mittelzelle (Winn.) gross. Der Rüssel schnabelförmig verlängert. Hinterleib achtringelig.

1. **H. Palméni** nov. sp. ♂. *Picco-nigra antennis concoloribus, palpis capiteque nigris, rostro longitudine capitis, nigro; thoracis dorso cinereo, vittis 3, media gemina, nigris; halteribus pedibusque flavis, trochanteribus et tarsis nigris; alis hyalinis, venis marginalibus anticis valde incrassatis, nigrobrunneis; vena mediastinali in venam longitudinalem primam cecunte; cellula cubitali magna, triplo longioriquamlata, vena longitudinali quinta valde curvata, petiolo furcae apicalis brevi; furca inferiori longa, ad basin alae valde retracta.* (Exiccata).

Long. corp.: 8 mm, long. alae 6,5 mm.

Patria: Fennia media.

Kopf schwarz; Rüssel etwa eben so lang, wie der Kopf hoch ist, schwarz, an der Basis gelb behaart; Saugflächen lang, zurückgeschlagen; Taster schwarz, viergliedrig, über der Mitte des Rüssels, dessen Spitze sie überragen, entspringend; Fühler ganz schwarzbraun, länger als Kopf und Mittelteil zusammen; das erste Wurzelglied becherförmig, das zweite

tonnenförmig, die Geisselglieder walzenförmig, die ersten etwa dreimal so lang als breit. Punktangen in flachem Dreieck auf der Stirn. Fig. 3 und 4.

Rückenschild grau, etwas ins gelbliche spielend mit drei breiten, schwarzen Längstriemen, deren mittlere gespalten ist; oder eigentlich schwarz mit fünf grauen, von Haaren gebildeten Striemen, deren mittlere sehr fein ist; die Brustseiten pechfarbig mit grossen, dunkleren Flecken; Schildchen schwarz mit pechfarbiger Spitze; Hinterrücken pechfarbig, in der Mitte schwärzlich.

Hinterleib schwarzbraun, grau behaart.

Hypopygium fast zylindrisch, braun, grau behaart, etwa so lang wie der siebente Abdominalring; an der Basis wird es von dem sehr schmalen, achten Abdominalringe umgeben; an die untere Seite des Hypopygium legt sich noch eine unpare breite Lamelle an, die mehr als die Hälfte der lamella terminalis infera (Westhoff) von unten her bedeckt. Das Hypopygium ist an der Oberseite gespalten und aus der Höhlung desselben ragt ein aufwärts gebogener, langer, unparer Dorn (admiculum Westb.) hervor; die oberen Zangenarme sind zweigliedrig, die unteren blattförmig; beide schwarz. Fig. 5. Hypopygium gerade von hinten gesehen.

Schwinger und Beine sind gelb; die Schenkelringe und Tarsen schwarz, letztere an der Basis gelblich. Hüften verlängert wie bei den übrigen Mycetophiliden.

Flügel: Costa, Mediastinalader, die erste, dritte und der Anfangsteil der vierten Längsader, sowie die Brachialader sehr dick, schwarzbraun; Costalader überragt wenig aber deutlich die Einmündungsstelle der dritten Längsader in der Flügelspitze. Cubitalzelle gross, dreimal länger als breit; fünfte Längsader stark gebogen; der Stiel der Spitzengabel kurz, so lang wie die kleine Querader; die Basis der Untergabel sehr zurückgezogen, unter der Mitte der vorderen Basalzelle; Analader derb, etwa unter der Mitte der langen Untergabel abgebrochen; Axillarader ziemlich lang. Fig. 6.

Gleicht in seinem allgemeinen Habitus etwas der Gattung *Boletina*.

1 ♂. **Sb.** Leppävirta, von J. A. Palmén 18²⁶/₅ 65 im Grase gefangen.

Neoempheria Ost. Sack.

1. **N. striata** Meig. 1 ♂ 2 ♀. **Ka.** Wiborg (J. Sahlberg).
Ta. Tammerfors (Lundahl). **Oa.** Lappo.

Polylepta Winn.

1. **P. undulata** Winn. 1 ♀. **Ab.** Kuustö (Lundstr.) 1 ♂(?)
Lt. Woroninsk (Palmén).

Das ♀ stimmt mit Winnertz' Beschreibung überein. Das ♂ aber weicht in der Färbung bedeutend ab. Es ist nämlich einfarbig dunkelbraun, sogar auf dem Abdomen. Strobl (Dipt. von Steiermark III. S. 145) meint, dass die Farbe in Winnertz' Beschreibung unrichtig angegeben wird, sie sei »schwarzbraun oder graubraun«, nur auf dem Abdomen mit »rostgelben Partien«. Die Farbe scheint also zu variieren. Die Flügel und Beine stimmen dagegen vollkommen mit Winnertz' Schilderung überein. Die Zange ist allerdings klein im Vergleich zur Zange von *P. splendida* Winn., aber der Ausdruck »winzig klein« scheint mir doch nicht auf das in Rede stehende Exemplar zu passen.

2. **P. splendida** Winn. 1 ♂. **Ab.** Kuustö; gefangen am Fenster einer Veranda (Lundstr.).

Lasiosoma Winn.

1. **L. rufum** Meig. 4 ♀. **N.** Esbo (B. Poppius). **Ta.** Tavastehus (Palmén). **Li.** Inari (J. Sahlberg).

2. **L. varium** Winn. (*S. fulva* Zett.) 1 ♀. **Ol.** Petrosavodsk (Günther).

3. **L. nigriventre** Macq. (*S. thoracica* Zett.) 1 ♀. **Kb.** Holmants (Woldstedt).

4. **L. anale** Winn. 1 ♂. **Kb.** Kontiolaks (Woldstedt).

5. **L. hirtum** Meig. 3 ♂ 1 ♀. **Ta.** Tavastehus (Palmén).
Sb. Tuovilanlaks, Nilsä (Palmén). **Om.** Gamla Karleby (Hällström).

Das Hypopygium, dessen Beschreibung ich nicht gesehen habe, ist ebenso lang wie die beiden letzten Abdominalringe, schwarz, lang behaart. Die äusseren Zangenarme auf schmaler Basis breit schaufelförmig mit vielen, lang ausgezogenen Spitzen,

wie Elchgeweihe, und reichlich mit langen, schwarzen Haaren versehen.

6. **L. geniculatum** Zett. 1 ♂. **Ab.** Kuustö (Lundstr.).

Besitzt ein ungefähr ebensolches Hypopygium wie *L. hirtum*.

Empalia Winn.

1. **E. vitripennis** Meig. 1 ♂. **Ab.** Kuustö; in einer schattigen Grube am Fusse eines Berges in einem Tannenwalde gefangen (Lundstr.).

Die Flügeladern weichen bedeutend ab von Winnertz' Beschreibung. Die Mediastinalader ist an der Spitze abgebrochen und endigt einfach im hinteren Teil der Mittelzelle ohne Spur einer Fortsetzung gegen die Costa hin. Die Basis der Unterzabel liegt nach innen von der Ausmündung der Querader in die vierte Längsader.

Ferner ist der Rüssel dunkelbraun, nicht weisslichgelb, und die Spitzen der Hinterschenkel sind kaum dunkler.

Da das Exemplar im übrigen mit Winnertz' Beschreibung übereinstimmt, so kann ich die Abweichungen wohl als blos individuelle Variation betrachten. Fig. 7.

Tetragoneura Winn.

1. **T. hirta** Winn. (*S. dissimilis* Zett.) 5 ♂. **Ab.** Kuustö; gefangen Ende Mai auf im Winter gefällten Espen (Lundstr.).

Mycetophilinae.**Leptomorphus** Curt.

1. **L. Valkeri** Curt. 2 ♂ 3 ♀. **Sb.** Tuovilanlaks (Palmén).

Die Farbe des Rückenschildes variiert bei diesen 5 Exemplaren. Bei dem einen Männchen ist der Rückenschild rostgelb mit einer einzigen braunen Mittelstrieme, bei dem anderen dagegen glänzend schwarz ohne eine Spur von Längsstriemen. Bei den Weibchen sind die Längsstriemen mehr oder weniger zusammengefloßen. Die Farbe des Abdomens stimmt bei dem

einen Männchen mit Winnertz' Beschreibung überein. Bei dem anderen ist das Abdomen zum grössten Teil schwarz.

Anaclinia Winn.

1. **A. nemoralis** Meig. 1 ♂. **Ab.** Kuustö (Lundstr.).

Boletina Staeg.

1. **B. trivittata** Meig. ♂ ♀. **Ab.** Kuustö (Lundstr.). **N.** Esbo Palmén). **Kl.** Sordavala. **Ol.** Petrosavodsk (Günther). **Sb.** Leppävirta, Jorois (Lundstr.), Tuovilanlaks (Palmén). **Kb.** Kontiolaks (Woldstedt). **Lkem.** Muonio (Palmén).

2. **B. analis** Meig. 4 ♂. **N.** Helsingfors (Palmén). **Kb.** Kontiolaks (Grönvik, Woldstedt).

3. **B. basalis** Meig. ♂ ♀. **Ab.** Kuustö (Lundstr.). **Al.** Åland (Palmén). **N.** Helsingfors, Esbo, Mäntsälä (Palmén). **Tb.** Jyväskylä (Woldstedt). **Sb.** Leppävirta (Palmén). **Kb.** Kontiolaks (Grönvik).

4. **B. borealis** Zett. 1 ♂ 1 ♀. **Lt.** Nuortijärvi (B. Poppius). **Kk.** Solovetsk (Levander).

5. **B. groenlandica?** Staeg. 1 ♀. **Lmur.** Gavrilovo (Envald).

Das Exemplar stimmt ganz mit Zetterstedts Beschreibung mit Ausnahme der unteren Gabel, deren Basis ein wenig nach innen von der Basis der oberen Gabel liegt. Von *nigricoxa* Staeg. unterscheidet es sich durch deutlich graue Behaarung des Rückenschildes, der zudem noch sehr deutliche, schwarze Längsstriemen zeigt, und durch gelbe Apicalbinden auf den Abdominalsegmenten sowohl am Rücken als am Bauche. Von *B. borealis* Zett. unterscheidet es sich hauptsächlich durch schwarzbraune Hinterhüften, aber auch durch vollkommen schwarze Antennen und deutlicheres Flügelgeäder.

6. **B. sciarina** Staeg. ♂ ♀. **Ab.** Kuustö (Lundstr.). **Ol.** Petrosavodsk (Günther). **Sb.** Leppävirta (Palmén).

7. **B. Sahlbergi** nov. sp.

♂ *Flava; capite, facie antennisque nigrobrunneis, antennarum articulis 3 primis palpisque flavis; thoracis dorso flavo, vittis 3 nigrobrunneis; abdomine flavo, in segmentis 1—4 fasciis basalibus, latis, nigris, segmentis 5 et 6 supra nigris, fasciis api-*

calibus, angustis, flavis; segmento 7 parvo, flavo; hypopygio magno, late subcordiformi, valde depresso, flavo; forcipe valido, flavo, apice nigro. (Exsiccata).

Long. corpor.: 6 mm.

Patria: Lapponia fennica.

Kopf, Untergesicht, Rüssel und Fühler schwarzbraun; Fühler $1\frac{1}{2}$ mal so lang als Kopf und Mittelleib zusammen; die Wurzelglieder und mindestens die Basis des dritten Gliedes sowie die Taster gelb; die drei Punktaugen in einer fast geraden Linie auf der Stirn.

Rückenschild gelb mit drei schwarzbraunen Längsstriemen, die seitenständigen vorn verkürzt und die mittlere durch eine zarte, von grauen Härchen gebildete Linie gespalten; Schildchen braun mit gelbem Rande; Brustseiten gelb, über den Hüften bräunlich, grauschimmernd; Hinterrücken gelb, an der Basis bräunlich.

Hinterleib gelb, an den vier ersten Ringen mit breiten, schwarzen Vorderrandsbinden; fünfter und sechster Ring oberseits schwarz mit schmalen, gelben Hinterrandsbinden, siebenter Ring sehr klein, gelb. Bauch gelb mit Andeutung von Binden.

Hypopygium gross, gelb, im Umriss fast breit herzförmig, breiter als lang, von oben nach unten ganz platt zusammengedrückt; oberseits befinden sich zwei, aus einer gemeinsamen Platte unter dem siebenten Abdominalringe entspringende, blattförmige, etwas behaarte Lamellen, die so lang wie das Hypopygium sind; die zwei Zangenarme sind stäbchenförmig, lang und kräftig, gelb, an der Spitze mit schwarzen fast mikroskopischen, dicht stehenden Stachelchen und einigen, etwas längeren, hakenförmig gebogenen, schwarzen Börstchen. Das ganze Hypopygium ist mit kleinen, gelbschimmernden Härchen dünn besetzt. Fig. 8.

Die Beine und Schwinger sind gelb; die Schienen dunkler und die Tarsen schwarzbraun; Vordermetatarsen etwa so lang wie die Vordersehnen.

Flügel etwas gelblich, fast glashell; die Adern schwarzbraun; diejenigen am Vorderrande dunkler und etwas, aber nicht viel dicker als die übrigen; die Randader geht nur wenig

über die Spitze der etwas gebogenen dritten Längsader hinaus und endet fast in die Flügelspitze. Die Mediastinalader (Hülfssader Winn.), in deren Mitte die Randfeldquerader liegt, mündet vor der Wurzel der dritten Längsader in die Randader. Der Stiel der Spitzengabel $1\frac{1}{2}$ mal so lang als die kleine Querader; die Basis der Spitzengabel jenseits des Wurzels der dritten Längsader und fast vertikal über der Basis der Untergabel; letztere kurz und weit offen; der Stiel derselben $1\frac{1}{2}$ mal so lang als die obere Zinke; Analader derb, gleich vor der Basis der Untergabel abgebrochen; Axillarader sehr fein.

2 ♂. **Le.** Enontekis 1 ♂ 18²⁶/₇ 67 von J. A. Palmén und 1 ♂ 18¹²/₈ 67 von J. Sahlberg gefangen.

8. **B. Reuteri** nov. sp.

♂ *Flava; capite antennisque fuscis, facie flavescens; palpis, antennarum articulis 3 primis flavis; thoracis dorso flavo, vittis 3 confluentibus nigris; scutello, metathorace, maculisque pleurarum nigrobrunneis; abdomine flavo, in segmentis 1—4 maculis dorsalibus magnis, triangularibus, nigris; segmentis 5—7 nigris; hypopygio segmentis 6 + 7 longitudine aequante, nigrobrunneo; alis brunnescentibus, subhyalinis; vena mediastinali transversa nulla.* (Exsiccata).

Long. corp.: 5 mm.

Patria: Fennia meridionalis.

Kopf und Fühler schwarzbraun; Stirn und Scheitel grau-schimmernd; die Fühler $1\frac{1}{2}$ mal so lang als Kopf und Mittel-leib zusammen; Untergesicht und Rüssel gelblich; Taster und die drei ersten Fühlerglieder gelb; drei Punktaugen in sehr flachem Dreieck auf der Stirn.

Rückenschild gelb mit drei ganz zusammengefloßenen, schwarzen Längstriemen; Schildchen schwarzbraun; Thorax-seiten gelb mit einem schwarzbraunen Flecke über den mittleren Hüften und schwarzbrauner Schwingerwnlst; Hinterrücken schwarzbraun.

Hinterleib mit grossen, dreieckigen, schwarzen Rücken-flecken auf den vier ersten Ringen; die Flecken stehen mit der Basis auf dem Vorderande des Ringes und erreichen mit der Spitze den Hinterrand; hierdurch entstehen auf der Abdominal-

seite vier dreieckige, gelbe Flecken, die ihre Spitze nach oben richten und unten in die gelbe Farbe des Bauches übergehen; die drei letzten Ringe sind fast ganz, auch am Bauche, schwarz.

Hypopygium etwa so lang wie die zwei letzten Hinter-leibsringe, von oben nach unten etwas abgeplattet, schwarzbraun.

Die Zangenarme zweischenklig; der obere (innere) lang, gelblich, mit erweiterter, abgerundeter Spitze und daselbst mit dicht gestellten, fast mikroskopischen, schwarzen Stachelchen besetzt; der untere (äussere) Arm braun, klauenförmig, unten mit einem Zahne; neben dem unteren Zangenarme entspringt ein fadenförmiges Anhängsel an der Spitze mit einer langen, gebogenen, schwarzen Borste versehen. An dem Hinterrande in der Höhlung des Hypopygiums befinden sich zwei aufwärts gebogene, schwarzbraune Hörnchen, die jedoch nur undeutlich zu sehen sind. Fig. 9 und 10.

Die Beine und Schwinger sind gelb; die Schenkelringe und Tarsen schwärzlich; Vordermetatarsen $\frac{1}{3}$ kürzer als die Vorder-schienen (0,80 und 1,20 mm.)

Flügel bräunlich tingiert mit braunen Adern; die Randader geht weit über die Mündung der dritten Längsader hinaus, aber endet doch ziemlich entfernt von der Flügelspitze. Mediastinalader mündet vor der Wurzel der dritten Längsader in die Randader; die Randfeldquerader fehlt, der Stiel der Spitzengabel fast doppelt so lang als die kleine Querader. Die Basis der Untergabel liegt unter der Eimmündung der kleinen Querader in die vierten Längsader; die obere Zinke der Untergabel endet etwas vor dem Flügelrande; die Analader endet gleich vor der Basis der Untergabel; Axillarader fehlt. Fig. 11.

Ich kenne nur zwei Bolelinaarten mit gelben Seitenflecken auf dem Hinterleibe; nämlich: *Bol. maculata* Holmgren und *Bol. dispecta* Dziedz.

Bei *Bol. maculata*, übrigens eine arktische Art, sind die Basalglieder der Fühler schwarz und die Mediastinalader länger. Bei *Bol. dispecta* ist die Körperlänge nur 3,3 mm, die Farbe dunkler, das erste Basalglied der Fühler schwarz, der vierte Hinterleibsring ungefleckt und das Hypopygium anders gebaut.

Bol. Reuteri gleicht im Habitus eine *Brachycampa*.

1 ♂. **Al.** Åland; Bastö von J. A. Palmén 18²/₇ 62 im Grase gefangen.

Neoglaphyoptera Ost. Sack.

1. **N. fascipennis** Meig. ♂ ♀. **Al.** Åland (Palmén). **Ab.** Kuustö (Lundstr.). **N.** Mäntsälä (Pn). **Kl.** Impilaks. **Ol.** Petrosavodsk (Günther). **Sb.** Tuovilanlaks (Lundstr.). **Kb.** Eno (J. Sahlberg). **Im.** (J. Sahlberg).

2. **N. subfasciata** Meig. ♂ ♀. **Ab.** Kuustö (Lundström). **Kl.** Impilaks. **Kb.** Eno (Woldstedt). **Ks.** Kausamo (J. Sahlberg). **Im.** Kantalahti (J. Sahlberg).

3. **N. Winthemi** Lehm. ♂ ♀. **Ab.** Kuustö (Lundstr.). **Ol.** Petrosavodsk (Günther). **Tb.** Kivijärvi (Woldstedt).

Coelosia Winn.

1. **C. flava** Staeg. 1 ♀. **Ab.** Kuustö; in einer von Tannen dicht beschatteten Grube am Fusse eines Berges (Lundstr.).

Das Exemplar weicht hinsichtlich des Abdomens von Staegers Beschreibung ab. Dieses ist nämlich rostgelb mit breiten, braunen Basalbinden auf den Segmenten 2—5. Das 6. Segment ist dunkelbraun. Die Basis der Spitzengabel liegt nicht unter dem Basaltheil der dritten Längsader, sondern bedeutend mehr nach aussen.

2. **C. tenella** Zett. (Boletina Kertész', Kat.) 1 Ex. **Lt.** Lutto (B. Poppius).

Zwar fehlt das Abdomen, aber das Exemplar dürfte dennoch mit Sicherheit zu dieser Art gezählt werden, welche in solchem Falle eine deutliche *Coelosia* darstellt. Die Querader zwischen der Mediastinalader und ersten Längsader fehlt.

Acnemia Winn.

1. **A. nitidicollis** Meig. 1 ♀. **Kl.** Impilaks.

Nur der Kopf ist schwarz. Thorax und Abdomen sind punkel rostbraun.

Gnoriste Meig.

1. **G. apicalis** Meig. 2 ♂ 6 ♀. **Al.** Åland (Palmén, Tengström). **N.** Mäntsälä, Helsing (Palmén). **Om.** Pyhäjärvi (J. Sahlberg).

Phtinia Winn.

1. **P. humilis** Winn. 1 ♂. **Tb.** Laukkas (Woldstedt).

Docosia Winn.

1. **D. sciarina** Meig. 1 ♂. **Ta.** Tavastehus (Palmén).

2. **D. valida** Winn. 1 ♀. **Li.** Patajoki (B. Poppius).

Brachypeza Winn.

1. **B. bisignata** Winn. 3 ♀. **Ab.** Kuustö (Lundstr.). **Le.** Enontekis (Palmén, J. Sahlberg).

Die Exemplare stimmen in allem wesentlichen mit der Beschreibung des Männchens überein, wesswegen ich sie als dieser Art angehörig betrachte, von dem das Weibchen nicht beschrieben ist. Es finden sich folgende unbedeutende Abweichungen von der Beschreibung: Die Stirn ist zwischen dem unpaaren Punktauge und den Antennen gelb. Die dunklen Striemen auf den Rückenschild fließen zusammen. Die mittlere ist vorn undeutlich, oder auch können gar keine deutlichen Längstriemen da sein, und der Rückenschild ist in der Mitte blos dunkler. Der 5. Abdominalring ist ganz und der 6. theilweis gelb, oder beide, der 5. und 6. Abdominalring, sind überall gelb, was beim Männchen nicht der Fall ist.

2. **B. hilaris** Winn. 1 ♀. **Ab.** Kuustö; an demselben Fundort wie *Coelosia flava*. (Lundstr.).

Gleicht *B. bisignata*, ist aber halb so gross. Der erste Abdominalring ist glänzend schwarz. Die vordere Spitze der Basalzelle liegt einwenig ausserhalb der Basis der Spitzengabel. Stimmt sonst mit Winnertz' Beschreibung überein.

Rhymosia Winn.

1. **R. cristata** Staeg. ♂ ♀. **Ab.** Kuustö; in einer schattigen Grube am Fusse eines Berges ziemlich gemein, sonst selten (Lundstr.).

2. **Rhymosia mediastinalis** nov. sp.

♀ *ferrugineo-flava, robusta; antennis tarsisque fuscis, antennarum articulis 2 primis flavis; abdominis segmentis 3—7*

fusco-ferrugineis; alis flavescentibus, vena mediastinali ad medium cellulae basalis anterioris extensa, in venam primam exeunte. (Exsiccata).

Long. corp.: 6 mm.

Patria: Fennia media.

Fühler stark, etwas länger als Kopf und Mittelleib zusammen, schwarzbraun, die zwei ersten Glieder gelb; Taster, Rüssel, Untergesicht, Stirn, Scheitel und Hinterkopf rostgelb; am hinteren Augenrande einige lange, schwarze Borsten. Das mittlere Punktauge kaum wahrnehmbar in der tiefen Furche am vorderen, als Dreieck vorgezogenen Rande der Stirn.

Rückenschild, Brustseiten, Schildchen und Hinterrücken rostgelb ohne Flecken oder Striemen, am vorderen und seitlichen Rande des Rückenschildes schwarzbraune Borsten, die Behaarung des Rückenschildes ein gelbschimmernder Flaum mit eingestreuten schwarzen Haaren, letztere bilden auch auf der Mitte des Rückenschildes zwei nach hinten zu convergierenden Linien wie bei *R. cristata* Staeg., nur sind die Haare hier klein und nicht wie bei *R. cristata* lange, starke Borsten; am Hinterrande des Schildchen ist ein Kranz von langen, schwarzbraunen Borsten.

Hinterleib ziemlich dick, die zwei ersten Ringe rostgelb, die übrigen dunkel rostbraun; Legeröhre rostgelb mit gleichfarbigen, kleinen Lamellen.

Beine rostgelb, die Tarsen schwarzbraun, die Vordermetatarsen etwa so lang wie die Vorderschienen; die Hintertarsen $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie die Hinterschienen, letztere mit starken, schwarzbraunen Seitendornen und langen, rostfarbigen Spornen.

Flügel gelblich tingiert, Randader und die dritte Längsader vereinigen sich in einiger Entfernung von der Flügelspitze, Mediastinalader läuft parallel mit der ersten Längsader und mündet abwärts geschwungen in dieselbe an der Mitte der vorderen Basalzelle. Der Basis der Spitzengabel unter der Wurzel der dritten Längsader. Die Basis der nicht sehr gestreckten Untergabel vor der Einmündung der kleinen Querader in die vierte Längsader. Analader lang und derb, unter der vorderen Hälfte

der Untergabel abgebrochen. Die Axillarader ziemlich gross, doch kürzer als die Analader.

Die erste und dritte Längsader mit kleinen, gelben Borsten besetzt. Fig. 12.

Die Mediastinalader ist ganz wie bei der Gattung *Trichonta* Winn.; die lange, derbe Analader, der am Rande Borsten tragende Rückenschild, die kurzen Hinterschienen und die langen Hintertarsen entfernen die Art aber von dieser Gattung. Stimmt mit keiner der Winnertz'schen Gattungen vollständig überein. Gleicht im Habitus einer *Dynatosoma*, hat aber ungefleckte Flügel.

1 ♀. Tb. Saarijärvi (Woldstedt).

Allodia Winn.

1. **A. lugens** Wied (M. ornaticollis Zett.) ♂ ♀. **Ab.** Kuustö; gemein (Lundstr.).

Brachycampta Winn.

1. **B. fuscula** Zett. (Mycetophila Kertész' Kat.) 1 ♂. **Ab.** Kuustö; in einer von Tannen dicht beschatteten Grube am Fusse eines Berges (Lundstr.).

Die Körperlänge beträgt volle 4 mm, ist also grösser als Zetterstedt angibt (circa 1 lin.), aber das Exemplar stimmt sonst mit Zetterstedts Beschreibung überein. Das Hypopygium ist ungefähr ebenso lang wie der letzte Abdominalring. Die Zangenarme sind doppelt, der obere ist grösser, konisch, etwas aufwärts gekrümmt, schwarz und schwarzbehaart, der untere ist gelb, schwarzbehaart, an der Basis fast quadratisch und seine untere, hintere Ecke ist zu einer pfriemenförmigen Spitze ausgezogen.

Steht der Gattung *Allodia* nahe, hat aber eine rudimentäre Analader und lange Axillarader.

2. **B. triangularis** Strobl. 2 ♂. **Ab.** Kuustö; Fundort wie bei *B. fuscula* (Lundstr.).

Die Farbe dieser Exemplaren ist weit dunkler, als sie Strobl beschreibt. Thoraxrücken grauschwarz mit einem ganz kleinen gelben Schulterfleck. Thoraxseiten schwarzbraun. Hy-

poppygium ebenfalls etwas abweichend, was aber, wie ich glaube, darauf beruht, dass die grossen spießförmigen Seitenlamellen (obere Zangenarme) an Strobl's Exemplaren mit den Spitzen nach oben gerichtet sind, bei meinen Exemplaren aber mit den Spitzen nach hinten. Hierdurch wird die obere Kante des Hypopygiums freigelegt, so dass man sehen kann, wie hier zwischen den beiden Seitenlamellen zwei fadenförmige mit langen Cilien versehene, nach unten gebogene Anhänge entspringen. Die Flügel stimmen dagegen vollkommen mit Strobl's Beschreibung überein, wesshalb die in Rede stehenden Exemplare zu *B. triangularis* Strobl gehören dürften und nicht zu *B. hastata* Winn., welcher letzteren sie sehr ähnlich sind.

3. *B. bicolor* Macq. 3 ♂. **Ab.** Kuustö; Fangplatz derselbe wie bei *B. fuscata* (Lundstr.) **Le.** Enontekis (Palmén).

4. *B. nigricollis* Zett. (*Mycetophila* Kertész's katalog) 3 ♂. **Ab.** Kuustö; gemein an schattigen Stellen (Lundstr.). **N.** Helsingfors (Palmén), Nyland (Tengström). **Sb.** Leppävirta (Lundstr.). **Kb.** Pielis (Woldstedt). **Le.** Muonio (J. Sahlberg).

Der schwarzbraune, behaarte obere Zangenarm ist von horniger Beschaffenheit, unregelmässig beilförmig mit schmaler Basis. Unter ihm findet sich ein kleiner, an der Spitze behaarter, blattförmiger, gelber Anhang. Das Weibchen gleicht sehr kleinen Weibchen von *Allodia lugens* Wied., die jedoch leicht an der stets deutlichen Analader kenntlich sind.

5. *B. alternans* Zett. 1 ♀. **Ab.** Kuustö (Lundstr.).

6. *B. brachycera* Zett. 5 ♂ 5 ♀. **Ab.** Kuustö; Fangplatz derselbe wie bei *B. fuscata* (Lundstr.).

Die Antennen des Weibchen sind ungefähr zweimal länger als der Kopf, und die Geisselglieder sind so dicht an einander gedrängt, dass es schwer ist, die einzelnen Glieder von einander zu unterscheiden. Die meisten meiner Exemplare haben einen schwarzen Längsstrich auf dem vorderen Teile des Rückenschildes.

Das Hypopygium ist sehr ähnlich demjenigen von *B. discicollis* Staeg., nur sind bei diesem sowohl der Anhang selbst, als auch die Cilien länger als bei *B. brachycera*.

7. *B. discicollis* Staeg. (*Mycetophila* Kertész' Kat.) 8 ♂. **Ab.** Kuustö; Fangplatz wie bei *B. fuscata* (Lundstr.). **Ta.** Tavastehus (Palmén). **Lkem.** Muonio (J. Sahlberg).

Das Hypopygium ist mit zwei langen, langbehaarten Anhängen versehen. Fig. 13.

Trichonta Winn.

1. *T. atricauda* Zett. (*Mycetophila* Kertész' Kat.) 12 ♂ 6 ♀. **Ab.** Kuustö; in einer von Tannen dicht beschatteten Grube am Fusse eines Berges (Lundstr.).

Bei allen männlichen Exemplaren ragen aus dem Inneren des Hypopygiums zwei lange, nach vorn gebogene, dicht dem geschlossenen Hypopygium anliegende, weisslich gelbe, fadenförmige Anhänge hervor, die mit steifen Haaren undicht besetzt sind. Die Anhänge gehen aus von der Zangenbasis ungefähr wie bei *T. humata* Mik, aber sind von ganz anderer Färbung und Konsistenz. Da sie gewöhnlich dicht dem Hypopygium angedrückt liegen, entgingen sie wahrscheinlich Zetterstedts Aufmerksamkeit. Die lange Mediastinalader (*nervus secundarius* Zett.) dagegen beschreibt Zetterstedt vollständig. Ein ebensolcher »*Nervus secundarius*» kommt nach Zetterstedt bei *Mycetophila fissicauda* Zett., *melanopyga* Zett. und *venosa* Staeg. vor.

2. *T. fissicauda* Zett. (*Mycetophila* Kertész' Kat.) 2 ♂. **Ab.** Kuustö; Fangplatz wie bei *T. atricauda* (Lundstr.).

Meine Exemplare haben gelbe Abdominalincisuren. Die gelben Anhänge des Hypopygiums sind um vieles länger als die schwarzen. Anstelle der von Zetterstedt beschriebenen runden, gelben Scheibe ist ein glänzend braungelbes, stark gebogenes Adminiculum vorhanden. Dennoch dürfte die Art dieselbe sein.

Eine Abbildung von diesem merkwürdigen Hypopygium giebt Fig. 14.

Zwei Weibchen, wie ich glaube, von *T. fissicauda* oder vielleicht von *T. spinosa* Lundstr. wurden auf demselben Platze gefangen wo die Männchen erbeutet wurden.

Beschreibung: Statur robust; Farbe rostgelb oder rothgelb; Antennen ungefähr so lang wie der Kopf und Thorax

zusammen, dunkel bis auf die 3 ersten, gelben Glieder. Rückenschild rostgelb mit 3 dunkelbraunen Längsstriemen oder mit einer dunklen Längstrieme in der Mitte; Brustseiten rostgelb mit einem schwarzbraunen Fleck über den Mittelhüften. Schildchen rostgelb mit einer dunklen Längstrieme. Hinterrücken schwarzbraun. Hinterleib rostgelb mit einem dunklen Querband in der Mitte der Abdominalsegmente 2—5. Sowohl der Apical als der Basalrand rostgelb. Eileiter, bei dem einen Exemplare heraushängend, von der Länge des 6. Abdominalringes, rostgelb mit kleinen dunkelbraunen Lamellen. Flügel wie beim Männchen von *T. fissipyga*.

3. **T. hamata** Mik. 6 ♂ 2 ♀. **Ab.** Kuustö; Fangort wie bei *T. atricauda*.

Stimmt in allen Details mit der Beschreibung von Mik überein.

4. **T. melanopyga** Zett. (*Mycetophila* Kertész' Kat.) 1 ♂. **Ab.** Kuustö; am Fenster eines im Tannenwalde befindlichen Abtritts (Lundstr.).

5. **T. submaculata** Staeg. 1 ♂ 2 ♀. **Ab.** Kuustö; Fangplatz wie bei *T. atricauda* (Lundstr.).

6. **Trichonta spinosa** nov. sp.

♂. *Ferugineo-flava, fronte et vertice cinereis, antennis fuscis; facie, palpis, antennarum articulis 3 vel 4 primis, halteribus pedibusque pallide flavescens; thoracis dorso ferrugineo-flavo vittis 3 fuscis, opacis; abdomine nigro, fuscis angustis, apicalibus in segmentis 2—6 flavis; hypopygio magno, suburnaeforme, supra late fissio, flavo apice nigro, spinis 2 validis, spinulis sat longis sed gracilibus munitis, instructo.* (Exsiccata).

Long. corp. 5 mm.

Patria: Fennia meridionalis.

Fühler etwa doppelt so lang als Kopf und Thorax zusammengekommen, die drei oder vier ersten Glieder blassgelb, die übrigen schwärzlich. Gesicht, Rüssel und Taster gelb; Stirn und Scheitel im Grunde dunkel, aber so dicht mit grauen Haaren bedeckt, dass sie ganz grau erscheinen.

Thoraxrücken rost- oder rothgelb mit gelben Härchen, welche auf deutlichen schwarzen Warzenpünktchen stehen; am

Rückenschild drei schwarzbraune, matte Längsstriemen, deren mittlere keilförmig und nicht gespalten ist; Die Brustseiten sind rostgelblich mit grossen braunen oder schwarzbraunen Flecken. Schildchen schwarzbraun, am Rande gelb; am Rande trägt es einen Kranz von gelben Haaren auf schwarzen Warzenpünktchen; Hinterrücken schwarzbraun, an den Seiten rostgelb.

Hüften und Schenkel blassgelb, Schenkelringe mit schwarzbraunen Strichelchen, Hinterschenkel und Hinterschienen an der Spitze schmal bräunlich; Schienen und Tarsen etwas verdunkelt; Vordermetatarsen einwenig kürzer als die Schienen.

Hinterleib, welcher von den Flügeln überragt wird, schwarz mit gelber Behaarung; der erste Ring schwarz, der zweite bis sechste Ring mit schmalen, gelben Hinterrandsbinden; Bauch an den vier ersten Ringen etwas lichter und durchscheinend, der fünfte und sechste Ring schwarz.

Das Afterglied ist sehr gross und angeschwollen, so lang oder länger als der fünfte und sechste Ring zusammengekommen, viel breiter als der Hinterleib, in Umrisse fast urnenförmig, gelb, gegen das Ende zu schwarzbraun, auf der Oberseite aufgeschlitzt und weit klaffend. Die bei *Trichonta*-Arten gewöhnlichen oberen Lamellen, Zäpfchen (Winnertz) etwa halb so lang wie das ganze Afterglied, gelblich, gelb behaart aus einem gemeinsamen, halbkreisförmigen, schwarzbraunen Basalstücke (lam. terminalis sup. Westhoff) entspringend. Die Haltzange besteht aus übereinander liegenden, eigentümlich geformten Teilen. Von Oben gesehen (Fig. 15) fallen zwei starke, lange, dolchförmige Dornen auf. Sie sind rostgelb, hornig und etwas durchscheinend, an der Basis erweitert, daselbst am inneren Rande mit einem Büschel feiner Haare samt starren Borsten und am äusseren Rande mit einem groben Zahne versehen; weiter am inneren Rande des Dornes steht eine Reihe von langen, nach hinten gerichteten Stacheln. Die grossen Dornen sind über der eigentlichen Haltzange befestigt, richten ihre Spitzen nach oben und aussen und überragen mit diesen nach aussen den Rand des Aftergliedes bedeutend.

Die eigentliche Haltzange besteht aus zwei schwarzen Scheiben, welche die ganze hintere Apertur umgeben. Diese

Scheiben sind schwarz behaart und ihre freien inneren Rändern sind mit langen, schwarzen oder an den unteren Enden rostfarbigen Wimperhaaren gefranzt.

Aus der hinteren, äusseren Ecke des Aftergliedes entspringt jederseits ein grosser schwarzbrauner, glänzender Höcker, und an der Wurzel desselben befestigt sich die Haltzangenscheibe mit ihren vorderen (oberen) Theile; der hintere (untere) Theil ist dagegen frei.

Hinter dem vorderen Zangentheil befindet sich jederseits ein grosser, schwarzer, kahler Knollen und am Boden des Hypopygiums (von oben gesehen) befinden sich einige feine, gebogene, stäbchenförmige Bildungen (appendices adminiculi).

Diese Beschreibung passt nur auf das ganz aufgesperrte Hypopygium. Das Bild des nicht aufgesperrten Hypopygium (Fig. 16) ist so verschieden, dass ich anfangs glaubte, zwei Arten vor mir zu haben. Das ganze Hypopygium ist nämlich mehr länglich, die obere Seite ist wohl breit aufgeschlitzt, aber nicht schüsselförmig offen, die »Zäpfchen« sind in das Hypopygium eingezogen und nicht deutlich sichtbar; in der Höhlung des Hypopygium bemerkt man wohl, von oben gesehen, jederseits den grossen Dorn mit seiner angeschwollenen, borstigen Basis, die Stacheln sind aber nicht deutlich sichtbar. Der oben beschriebene »schwarze Knollen« ist in verschieden gestaltete, meistens gekrümmte Vorsprünge aufgelöst. Die Haltzangenscheiben schliesslich umgeben, schlaff hängend, die hintere Öffnung des Hypopygiums fast zirkelförmig und sind nicht in Form einer 8 verzerrt. (Fig. 17 aufgesperrtes, Fig. 18 nicht aufgesperrtes Hypopygium, beide von unten gesehen).

Flügel kaum blass grau tingiert; die Costa, welche bis zur Mündung der dritten Längsader (Schiner) reicht, der Hauptast der ersten Längsader und die dritte Längsader braungelb und etwas stärker als die übrigen Adern. Mediastinalader (Vorderast der ersten Längsader) ziemlich weit hinter der Mitte der vorderen Basalzelle in die erste Längsader mündend. Die Gabelbasis der vierten Längsader liegt etwas nach aussen von der Basis der dritten Längsader, und die Gabelbasis der vierten

Längsader etwas nach aussen von der Einmündungsstelle der kleinen Querader in die vierte Längsader.

2 ♂. **Ab.** Knustö; in einer von Tannen tief beschatteter Grube am Fusse eines Berges 1905 gefangen (Lundstr.).

7. **Trichonta nigricauda** nov. sp.

♂. *Fusca, fronte et vertice nigrobrunneis, facie, palpis, antennarum articulis primis, halteribus pedibusque pallide flavescentibus; thoracis dorso ferrugineo-flavo vittis 3 confluentibus fuseis, opacis; abdomine nigro, fasciis angustis apicalibus in segmentis 2—4 flavis; hypopygio segmentum 6 longitudine latitudineque aequante, subcylindrico, nigro, appendicibus 2 foliaceis mox ante medium marginis superioris instructo.* (Exsiccata).

Long. corporis 4 mm.

Patria: Fennia.

Fühler beinahe doppelt so lang als Kopf und Thorax zusammengekommen, die drei oder vier ersten Glieder blassgelb, die übrigen schwärzlich; Gesicht, Rüssel und Taster gelblich; Stirn und Scheitel schwarzbraun mit gelbgrauen Haaren und etwas grauschimmernd.

Thoraxrücken rostgelb mit drei oben zusammengeflossenen, schwarzbraunen Längsstriemen; die Brustseiten dunkelbraun oder schwarzbraun; Prothorax jedoch gelblich; Schildchen und Hinterrücken schwarzbraun.

Hüften und Schenkel blassgelb; Schenkelring mit schwarzbraunen Strichelchen; nur die hinteren oder alle Schenkel unterseits an ihrer Basis mit einem linienförmigen Längswische; die Hinterschenkel haben noch an der Spitze zwei schwarzbraune Pünktchen; Schienen und Tarsen etwas verdunkelt; Vordermetatarsen und Vorderschienen etwa gleich lang.

Hinterleib kürzer als die Flügel, schwarzbraun mit gelber Behaarung; der erste Ring nur in den hinteren Seitenecken mit kleinem gelbem Flecke, am zweiten bis vierten Ringe schmale, gelbe Hinterrandsbinden, die seitlich breit und dreieckig werden; die beiden letzten Ringe fast ganz schwarz; Bauch gelblich.

Das Afterglied ist zylindrisch, schwarz, etwa so lang wie der sechste Abdominalring und nicht breiter als dieser; die untere Endlamelle (lamella terminalis infera Westhoff) umschliesst

das Organ so, dass die Ränder der Lamelle oberseits in der Mitte einander ganz nahe kommen; vorn und hinten lassen sie einen dreieckigen Raum frei; in dem hinteren Winkel des vorderen Dreieckes dringen die »Zäpfchen« vor; sie sind anfangs schmal, breiten sich aber bald aus, legen ihre inneren Ränder eng an einander und bilden somit zusammen eine oben breitere Scheibe deren Oberrand stumpfwinkelig ausgeschnitten ist; diese Scheibe ist auf der Vorderseite hellbraun mit drei schwarzen Flecken, die zusammen einem Kleeblatt gleichen, oder sie ist bräunlich mit mehr oder minder deutlichen Flecken; die »Zäpfchen« biegen sich in der Höhlung des Hypopygiums fast rechtwinklig, um an eine gemeinschaftliche Platte unter dem sechsten Abdominalringe zu gelangen; in dem hinteren dreieckigen Ranne stehen zwei abgerundete gelbschimmernde Scheiben; diese sind mit kurzen, filzigen Haaren bedeckt, haben am Rande einige längere Haare und sind hinten mit eurer Basis befestigt; sie erscheinen deutlich, nur wenn das Hypopygium etwas klappt; bei geschlossenem Hypopygium scheint der hintere dreieckige Raum mit gelben, etwas metallisch glänzenden, filzigen Haaren erfüllt zu sein; hinter den Scheiben befindet sich jederseits ein kleiner, schwarzer Haltzangenarm bei der Hinterecke der unteren Endlamelle befestigt und noch mehr nach hinten zu bemerkt man zwei parallel nach unten verlaufende längere schwarze Haltzangenarme, welche als zwei Haken auf der Unterseite des Hypopygium endigen. Diese längeren Haltzangenarme scheinen mit den kleineren in Zusammenhang zu stehen und nur eine Fortsetzung derselben zu sein. Fig. 19 Hypopygium von oben, Fig. 20 von der Seite gesehen.

Flügel schwach gelblichgrau tingiert; Mediastinalader etwas kürzer als bei *Trichonta spinosa*; die Gabelbasis der fünften Längsader liegt gerade unter der Einmündungsstelle der kleinen Querader in die vierte Längsader; im übrigen wie bei *Trichonta spinosa*.

Gleicht im Habitus *Tr. atricauda* Zell., hat aber ein viel kleineres Hypopygium.

3 ♂. Ab. Kuustö 1905; Fangplatz derselbe wie für *Tr. spinosa* (Lundstr.), 1 ♂ Lkern Muonioiska. 27. VI. 1867 (Palmén).

8. *Trichonta brevicauda* nov. sp.

f. Ferrugineo-flava, fronte cinerea, supra antennae flavescens, proboscide fusca, facie, palpis, antennarum articulis 3 primis, halteribus pedibusque pallide flavescens; thoracis dorso ferrugineo-flavo, vittis 3, media gemina, fuscis, opacis; abdomine flavo, maculis basalibus in segmentis 1—4 magnis, nigris, segmentis 5 et 6 nigris, fasciis apicalibus angustis flavis; hypopygio segmentum 6 longitudine aequante, compresso, subtriangulare, nigro, basi brunneo; appendicibus foliaceis ut in Tr. nigricauda. (Exsiccata).

Long. corporis 4 mm.

Patria: Fennia meridionalis.

Fühler etwas länger als Kopf und Thorax zusammengenommen, die drei ersten Glieder blassgelb; Gesicht und Taster gelb, Rüssel braun, Stirn in der Grube über den Fühlern gelblich, im übrigen grau, Scheitel wie bei *Trichonta spinosa* grau.

Thoraxrücken rostgelb mit drei schwarzbraunen Längstriemen, deren mittlere keilförmig und vorn gespalten ist, Behaarung wie bei *Tr. spinosa*; die Brustseiten braun, Prothorax jedoch gelblich, Schildchen schwarzbraun mit gelbem Rande; Borstenkranz wie bei *Tr. spinosa*.

Hüften und Schenkel blassgelb; Schenkelringe mit schwarzbraunen Strichelchen, Hinterschenkel hat unterseits an seiner Basis einen undeutlichen, schwärzlichen Längswisch und an seiner Spitze zwei braune Pünktchen; Schienen und Tarsen etwas verdunkelt; Vordermetatarsen kürzer als die Schienen.

Hinterleib kürzer als die Flügel, gelb, auf den vier ersten Ringen mit sehr grossen, schwarzen Basalflecken, die den grössten Theil der Ringe einnehmen; die zwei letzten Ringe schwarz mit schmalen gelben Hinterrandsbinden; Bauch gelb, an den zwei letzten Ringen schwärzlich.

Afterglied ist zusammengedrückt, deutlich höher als breit, von der Seite gesehen fast dreieckig, etwa so lang wie der sechste Abdominalring, schwarz, seitlich an der Basis gelbbraun. Die »Zäpfchen« treten aus dem Hypopygium vor ziemlich weit von der Basis, wie bei *Trichonta nigricauda*, und man kann ihre Fortsetzung bis an den sechsten Abdominalring verfolgen; die

»Zäpfchen« sind dunkel gefärbt; die übrigen Teile des geschlossenen Hypopygiums kommen nicht deutlich genug zum Vorschein. Sie scheinen mir doch ziemlich mit denen des Hypopygiums bei *Trichonta nigricauda* übereinzustimmen. Fig. 21. Hypopygium von der Seite gesehen.

Flügel: die Gabelbasis der vierten Längsader liegt gerade unter der Basis der dritten Längsader und die Gabelbasis der fünften Längsader gerade unter der Einmündungsstelle der kleinen Querader in die vierte Längsader; im übrigen wie bei *Trichonta spinosa*.

Steht der *Tr. nigricauda* nahe, ist aber robuster und anders gefärbt; der Hinterleib relativ breit und kurz, verschmälert sich nach hinten zu und ist nicht, wie bei *Tr. nigricauda* gleich breit.

1 ♂. **Ab.** Kuustö; am Fenster eines im Tannenwalde belegenen Abortes 1905 gefangen (Lundstr.).

Anatella Winn.

1. **A. flavicauda** Winn. 2 ♂. **Ab.** Kuustö; Fangort wie bei *Trichonta brevicauda* (Lundstr.). **N.** Helsingfors (Palmén).

Phronia Winn.

1. **P. flavicollis** Winn. 4 ♂. **Ab.** Kuustö; in einer tief-schattigen Grube am Fusse eines Berges im Nadelwalde (Lundstr.).

2. **P. annulata** Winn. 2 ♀. **Ab.** Kuustö; Fangort wie bei *P. flavicollis* (Lundstr.).

3. **P. forcipata** Winn. 1 ♂. **Ab.** Kuustö; Fangort wie bei *P. flavicollis*.

4. **P. forcipula** Winn. ♂ ♀. **Ab.** Kuustö; gemein am selben Fangort, wo *P. flavicollis* vorkommt, sonst selten. **Var. humeralis** Winn. ist die allgemeine Form und sehr konstant; andere Formen sind selten. (Lundstr.).

Das Weibchen stimmt vollkommen mit Grzegorzek's Beschreibung von *P. umbricola* Grzg. überein und ist wohl mit ihr identisch. Die Vordertarsen sind mehr oder weniger verdickt. Die Eileiter stimmen mit der Beschreibung von Dziedziicki und seiner Abbildung überein. Dass meine Männchen

und Weibchen zu ein und derselben Art gehören, ist zweifellos, da sie zusammen in grosser Anzahl gefangen wurden.

5. **P. vitiosa** Winn. 2 ♂. **Ab.** Kuustö; Fangort wie bei *P. flavicollis* (Lundstr.).

6. **P. dubia** Dziedz. 1 ♂. **Ab.** Kuustö; Fangort wie bei *P. flavicollis* (Lundstr.).

7. **P. nitidiventris** van der Wulp 1 Ex. **N.** Mäntsälä (Palmén). Es fehlt die Spitze des Abdomens.

8. **P. strenua** Winn. 1 ♂. **Sb.** Tuovilanlaks (Palmén).

9. **P. tenuis** Winn. ♂ ♀. **Ab.** Kuustö; Viele Exemplare, aber fast ausschliesslich am Fangort von *P. flavicollis* (Lundstr.).

10. **P. cinerascens** Winn. 2 ♂. **Ab.** Kuustö; Fangort wie bei *P. flavicollis* (Lundstr.).

11. **P. rustica** Winn. ♂ ♀. **Ab.** Kuustö; Viele Exemplare, meistens am Fangort von *P. flavicollis* (Lundstr.).

12. **P. obtusa** Winn. 1 ♂. **Ab.** Kuustö; Fangort wie bei *P. flavicollis* (Lundstr.).

13. **P. maculata** Dziedz. 4 ♀. **Ab.** Kuustö; Fangort wie bei *P. flavicollis* (Lundstr.).

14. **P. notata** Dziedz. 1 ♂. **Ab.** Kuustö; Fangort wie bei *P. flavicollis* (Lundstr.).

Das fünfte Abdominalsegment im Basalteil und das Hypopygium an der Basis hellgelb. Stimmt sonst selbst in allen Details mit Dziedziickis Beschreibung und Zeichnung überein.

15. **P. Tiefii** Dziedz. 4 ♂. **Ab.** Kuustö; 3 Expl. am Fangort von *P. flavicollis*, 1 Expl. auf einer feuchten Wiese (Lundstr.).

16. **P. egregia** Dziedz. 1 ♂. **Ab.** Kuustö (Lundstr.).

17. **P. longelamellata** Strobl. 1 ♂. **Ab.** Kuustö; Fangort wie bei *P. flavicollis* (Lundstr.).

Ausgezeichnet durch die langen oberen Lamellen des Hypopygiums. Stimmt auch im übrigen mit Strobl's Beschreibung überein. Abbildungen des nach der Methode von Dziedziicki präparierten Hypopygiums sind die Fig. 22, 23 a und 23 b. (Unterzange dreilästig).

18. **P. nigricornis** Zett. (*Mycetophila* Kestész' Kat.) 1 Expl. **Lkem.** Muonioniska, 8. VII. 1867 (Palmén).

Das Exemplar ist ausgebleichen und hat die Spitze des Abdomens verloren. Das erste Glied der Antennen ist schwarzbraun und nicht »ater« wie Zetterstedt schreibt; das zweite ist etwas heller und die folgenden ungefähr von derselben Farbe wie das erste Glied. Die Hüften sind etwas dunkler als bei *P. nitidiventris* van der Wulp. Der dunkle Strich an der Unterseite der Vorderschenkel ist sehr deutlich. Die Costa läuft deutlich über die Spitze der dritten Längsader hinaus. Falls die Diagnose richtig ist, wäre *Mycetophila nigricornis* die einzige Art der Gattung *Phronia*, die ich unter den von Zetterstedt beschriebenen Arten habe auffinden können. Das in Rede stehende Exemplar ist nämlich ohne Zweifel eine *Phronia*.

19. *P. Girschneri* Dziedz. 1 ♂. Ab. Kuustö; Fangort wie bei *P. flavicollis*.

Gleicht dem Exemplare von Willach. Die Antennen sind ungewöhnlich lang, fast doppelt so lang wie Kopf und Thorax zusammen. Das unpräparierte Hypopygium ist gelb, fast kugelförmig, das präparierte ist sehr charakteristisch und gleicht in allen Details vollkommen der Zeichnung von Dziedzicki.

20. *Phronia Dziedzickii* nov. sp.

♂. *Flava; antennis fuscis, articulis 3 primis palpisque flavis; thoracis dorso flavo, vittis 3 fuscis, thoracis lateribus flavis maculis fuscis; abdomine nigro-brunneo, in segmentis 3 primis lateribus ventraeque flavis.* Exsiccata.

Long. corp.: 3 mm.

Patria: Fennia meridionalis.

Untergesicht und Rüssel braungelb; Stirn und Scheitel schwarzbraun; Taster gelb; Fühler kaum so lang wie Kopf und Mittelleib zusammen, schwarzbraun; die Wurzelglieder und mindestens die Basis des ersten Geißelgliedes gelb.

Rückenschild gelb mit drei schwarzbraunen oder braunen Längstriemen; Brustseiten gelb mit schwarzbraunen Flecken über den hinteren Hüften; Schildchen gelblich; Hinterrücken schwarzbraun; Schwinger gelb.

Hinterleib mehr als doppelt so lang als der Mittelleib, schwarzbraun; die drei ersten Ringe an den Seiten und am Bauche gelb.

Beine gelb, die Hüften an den Spitzen und die Schienen etwas verdunkelt; die Hinterschenkel an den Spitzen kaum verdunkelt; die Tarsen braun.

Flügel etwas graulich mit gelblichen Anflüge und braunen Adern, die Randader läuft mässig weit über die Spitze der flach gebogenen dritten Längsader hinaus; die Wurzel der dritten Längsader liegt fast über der Mitte der Spitzengabel; die obere Zinke der Untergabel etwas geschwungen; Analader kurz; Axillarader ziemlich lang und deutlich.

Hypopygium schwarzbraun; der Hinterrand der unteren Lamelle (Lamina basalis Dziedz., Lamella terminalis Westh.) mit einer mittleren und zwei seitlichen, sehr seichten Ausbuchtungen; Unterzange zweiarig; der äussere Arm lang, gebogen; mit dem Spitzenteile nach oben und hinten zu gerichtet und an den Spitze mit drei oder vier feinen Härchen versehen; der innere Arm von der inneren Seite des äusseren Armes in einem spitzen Winkel entspringend, kurz, gerade, nach innen und unten zu gerichtet, an der Spitze schief abgestutzt und daselbst mit zwei Haaren versehen. Die Oberzange gebogen, haarig, lang und dick; aus der Mitte derselben entspringt an der Oberseite eine scheibenförmige Lamelle, die am Rande mit langen Wimpern versehen ist, und an der Unterseite eine membranöse Lamelle, die am oberen Rande mit einer Reihe von mikroskopischen, schwarzen Stäbchen besetzt ist Fig. 24, 25 und 26.

2 ♂. Ab. Kuustö; in einer tief beschatteten Grube am Fusse eines Berges im Tannenwalde 1905 gefangen (Lundstr.)

Exechia Winn.

1. *E. trivittata* Staeg. 1 ♀. Ab. Kuustö; auf einer feuchten Wiese (Lundstr.).

2. *E. leptura* Meig. 1 ♂. Ab. Kuustö; am Fenster eines im Tannenwalde gelegenen Abtrittes (Lundstr.).

3. *E. fungorum* Deg. (*M. fusca* Zett.) ♂ ♀. Ab. Kuustö; gemein (Lundstr.) N. Helsingfors (Lundstr.) Kl. Sordavala. Lkern. Muonio (Palmén, J. Sahlberg). Lt. Kola (B. Poppius).

4. **E. lateralis** Meig. (*M. guttiventris* Zett.) ♂ ♀. **Ab.** Kuustö (Lundstr.).

Ein Männchen hat einen dreieckigen, gelben Seitenfleck auf dem dritten Abdominalsegment, gleicht aber im übrigen, sogar in der Grösse, der Normalform.

Zetterstedt zog wahrscheinlich im allgemeinen die ♀♀ von *E. fungorum* zu *M. guttiventris* und die ♂♂ zu *M. fusca*.

5. **E. dorsalis** Staeg. 2 ♂. 2 ♀. **Ab.** Kuustö; in Gruben am Fusse eines Berges im Tannenwalde (Lundstr.) **N.** Helsingfors (Palmén).

6. **E. confinis** Winn. 1 ♂. **Ab.** Kuustö; am Fenster einer Veranda (Lundstr.).

7. **E. festiva** Winn. 2 ♂. **Ab.** Kuustö; 1 Expl. in einer tiefschattigen Grube am Fusse eines Berges im Tannenwalde, 1 Expl. am Fenster einer Veranda (Lundstr.).

Die Exemplare weichen von Winnertz' Beschreibung darin ab, dass sie grosse dreieckige, schwarze Apicalflecken auf den vier ersten Abdominalsegmenten haben. Sonst stimmen sie mit ihr überein.

8. **E. modesta** L. Duf. (*Mycetophila* Kertész' Kat.) 1 ♂. **Ab.** Kuustö; auf einer feuchten Wiese (Lundstr.).

9. **E. unimaculata** Zett. (*Mycetophila* Kertész' Kat.) 8 ♀. **Le.** Enontekis (J. Sahlberg, Palmén). **Im.** Imandra (J. Sahlberg).

10. **E. pallida** Stann. (*M. ochracea* Zett.) ♂ ♀. **Ab.** Kuustö (Lundstr.) **N.** Esbo (Palmén). **Ol.** Petrosavodsk (Günther). **Le.** Enontekis (Palmén).

Zygomyia Winn.

1. **Z. vara** Staeg. 1 ♀. **Ab.** Kuustö (Lundstr.).

2. **Z. paludosa** Staeg. (*Mycetophila* Kertész' Kat.) 1 ♀. **Ab.** Kuustö (Lundstr.).

Ist wahrscheinlich nur eine kleine Varietät der vorhergehenden Art.

3. **Z. pictipennis** Staeg. 3 ♂. 2 ♀. **Ab.** Kuustö (Lundstr.). **N.** Esbo (Palmén). **Sb.** Tuovilanlaks (Palmén).

4. **Z. fascipennis** nov. sp.

♀ *Nigro-fusca*; *humeri macula minutissima, antennarum basi, palpis pedibusque flavis, femoribus et tibiis posticis apice tarsisque fuscis; alis sub-hyalinis, margine antico flavidis, macula media, fascia lata ante apicem apiceque fuscis.* Exsiccata.

Long. corp.: 2,5 m. m.

Patria: Fennia meridionalis.

Fühler etwa so lang wie Kopf und Mittelleib zusammen, braun, die Wurzelglieder und die Basis des ersten Geisselgliedes gelb. Taster gelb. Kopf, Mittelleib und Hinterleib schwarz. Rückenschild mit sehr kleinem, rotgelbem Schulterfleck. Die Behaarung des Rückenschildes grau, die des Hinterleibes schwarz. Die Legeröhre samt den kleinen Lamellen an der Oberseite hellgelb, an der Unterseite braun. Schwinger weisslich. Hüften, Schenkel und Schienen gelb. Die Schenkelringe mit braunen Strichelchen. Die Spitzen der Hinterschenkel und der Hinterschienen, sowie die Füsse und die Sporne schwarzbraun. Die äussersten Spitzen der Mittelschenkel und der Mittelschienen bräunlich. Vorderschienen etwas länger als die Vordermetatarsen.

Flügel graulich mit gelblichem Vorderrande. Auf der Mitte ein grau-brauner Fleck wie bei *Z. pictipennis*, der doch bei *Z. fascipennis* ausgebreiteter ist; zwischen diesem und der Flügelspitze eine keilförmige, am Vorderrande schmälere, grau-braune Binde. Diese Binde beginnt am Vorderrande vor der Spitze der ersten Längsader und erstreckt sich, immer breiter und blasser werdend, bis an die fünfte Längsader. An der Flügelspitze befindet sich ein grosser, blasser, grauer Fleck und in der Mitte der Analzelle, am Flügelrande ein noch blasserer Fleck. Die fünfte Längsader hat an der Spitze eine rudimentäre Gabel. Fig. 27.

Gleicht *Z. pictipennis* ♂; die Flügelzeichnung ist jedoch eine andere. Die Präapikalbinde beginnt bei *Z. pictipennis* hinter der Spitze der ersten Längsader, ist am Vorderrande breit, den Raum bis zu der Mündung der dritten Längsader erfüllend, und verschmälert sich plötzlich nach unten zu.

Die Spitze der Hinterschenkel bei *Z. pictipennis* ist breiter

schwarzbraun als bei *Z. fascipennis*, und die schwarzbraune Strieme des oberen Randes der Hinterschenkel fehlt bei letzterer gänzlich.

1 ♀ **Ab.** Kuustö; in einer von Tannen tief beschatteter Grube am Fusse eines Berges 1905 gefangen (Lundstr.).

Sceptonia Winn.

1. **S. nigra** Meig. **Ab.** Kuustö; gemein. **N.** Esbo Helsingfors, Mäntsälä, (Palmén). **Sb.** Nilsjö. **Lt.** Nuortijärvi (B. Poppius).

Epicypta Winn.

1. **E. punctum** Stann. (*M. obsoleta* Zett.) 2 ♂ 3 ♀. **Ab.** Kuustö (Lundstr.) **N.** Mäntsälä (Palmén). **Kb.** Juga, Pielis (Woldstedt). **Lt.** Lutto (B. Poppius).

Die Exemplare von Lutto und Kuustö haben schwarzbraune Mittel- und Hinterhüften (Strobl's var. d.).

Das ♀. Exemplar von Pielis hat grosse gelbe Schulterflecken (Strobl's var. b.).

2. **E. aterrima** Zett. 2 ♀. **Ab.** Kuustö (Lundstr.) **Sb.** Tuovilanlaks (Lundstr.).

Das unpaare Punktauge konnte nicht gefunden werden. Beim Exemplar von Tuovilanlaks endigt die Costalader deutlich, wenn auch nur wenig über der Spitze der dritten Längsader. Beim Exemplar von Kuustö dagegen vereinigen sich die Spitzen der Costalader und dritten Längsader mit einander. Die Basis der Untergabel liegt weit vor der Basis der Spitzengabel, wie Zettstedt angiebt.

Mycothera Winn.

1. **M. dimidiata** Staeg. ♂ ♀. **Ab.** Kuustö; viele Exemplare. Fangplatz wie bei *Pronia flavicollis* (Lundstr.) **N.** Sibbo (Lundstr.). **Kb.** Kontiolaks (Grönvik). **Lkem.** Muonio (J. Sahlberg).

Die Farbe des Rückenschildes stimmt bei der Mehrzahl der Exemplare nicht mit den Beschreibung von Staeger und Winnertz überein, sondern ist grau mit drei schwarzen Längs-

striemen und einem kleinen gelben Schulterfleck, genau so wie Dziedzicki *M. v. der Wulpü* Dziedz. beschreibt (Przyczynek do Fauny Owadów Dwuskrzydłych; Pamiętnika Fizyograficznego 1884, S. 6; Tab. VIII. Fig. 11, 12, 13, 14).

M. v. der Wulpü ist doch nach späteren von Dziedzicki angestellten Untersuchungen synonym mit *M. dimidiata* Staeg.

Das mit 15 % Kalilauge behandelte Hypopygium stimmt vollkommen mit Dziedzickis Zeichnung überein (l. c.).

Die in Kuustö allgemeiner vorkommende Form mit grauem Rückenschild halte ich für synonym mit *Mycetophila cinerea* Zett.

Am ♀ aus Sibbo, dessen Rückenschild auch grau ist, konnte trotz genauer Untersuchung das unpaare Punktauge nicht gefunden werden. Bei allen übrigen Exemplaren (18) ist es dagegen sehr deutlich.

2. **M. stylata** Dziedz. 1 ♂. 1 ♀. **Ab.** Kuustö; Fangort wie bei *Phronia flavicollis* (Lundstr.) **Sb.** Kiuruvesi (Lundstr.).

Die Form gleicht ein wenig *Mycetophila adumbrata* Mik, aber der Spitzenfleck beginnt weit von dem Centralfleck, nahe an der Spitze der ersten Längsader, und die ganze Flügelspitze ist in breiter Ausdehnung dunkel. Das Hypopygium des Männchens sieht ganz anders aus und gleicht vollkommen der Zeichnung von Dziedzicki.

Das unpaare Punktauge ist bei beiden Geschlechtern deutlich.

Mycetophila Meig.

1. **M. punctata** Meig. ♂ ♀. **Ab.** Kuustö; gemein (Lundstr.) **N.** Helsingfors (B. Poppius). **Ol.** Petrosavodsk (Günther). **Sb.** Tuovilanlaks (Palmén). **Kb.** Pielis (Woldstedt). **Om.** Kalajoki (Inberg). **Im.** Kantalahti (J. Sahlberg). **Le.** Enontekis (Palmén). **Lt.** Kola (Palmén).

2. **M. lineola** Meig. (*M. ruficollis* Megerl., Zett.) ♂ ♀. **Ab.** Kuustö; gemein (Lundstr.) **N.** Helsingfors (B. Poppius). **Ol.** Petrosavodsk (Günther). **Im.** Kantalahti (J. Sahlberg). **Lkem.** Kitilä (Krogerus). **Le.** Enontekis (Palmén, J. Sahlberg). **Lt.** Lutto (B. Poppius).

3. *M. unipunctata* Meig. 1 ♂. N. Helsing (Palmén).

Hat gleich *M. lineola* eine Reihe von kurzen Borsten auf der hinteren Hälfte der Hinterschienen nach innen von der inneren Reihe der grossen Stacheln. Die langen Stacheln (2) auf der Innenseite der Mittelschienen, die sich bei *M. unipunctata* finden, fehlen dagegen bei *M. lineola*.

Die dunklen Längsstriemen auf dem Rückenschilde sind bei *M. unipunctata* glänzend, bei *M. lineola*, wenn sie vorhanden sind, matt.

Hypopygium Fig. 28, 29 und 30.

4. *M. pumila* Winn. 3 ♂. Kuustö; 1 Expl. am Fundort von *Phronia flavicollis*, 2 Expl. am Fenster eines im Tannenwalde befindlichen Abtrittes (Lundstr.).

Zwei Exemplare haben einen etwas undeutlichen gelben Fleck an der Spitze der dritten Längsader. Das Hypopygium ist gleich bei allen drei Exemplaren; obere und untere Zangen zusammengewachsen. Fig. 31, 32 und 33.

5. *M. adumbrata* Mik. 6 ♂. 3 ♀. Ab. Kuustö; Fundort wie bei *Phronia flavicollis* (Lundstr.).

Hypopygium Fig. 34.

6. *M. lunata* Meig. 1 ♂ 3 ♀. Ab. Kuustö; Fundort wie bei *Phronia flavicollis* (Lundstr.) Kb. Kontiolaks (Grönvik). Ol. Petrosavodsk (J. Sahlberg).

Hypopygium Fig. 35, 36, 37.

7. *M. signata* Meig. (*M. lunata* var. *a* und *b* Zett.) ♂♀. Ab. Kuustö; gemein 2 ♂ (Lundstr.) Sb. Kuopio (Lundstr.).

Es ist fast unmöglich, *M. signata* von *M. signatoides* und *guttata* anders als durch mikroskopische Untersuchung des Hypopygium beim Männchen zu unterscheiden, nachdem man es nach der Methode von Dziedzicki präpariert hat. Die Weibchen dieser Arten können gegenwärtig kaum von einander unterschieden werden.

Obgleich von diesen in Kuustö ziemlich verbreiteten Arten nur 10 Männchen von der genannten Gegend in den Sammlungen zu finden sind, habe ich doch bei jeder Art die Anzahl der Männchen aufgegeben, um wenigstens eine Andeutung der relativen Häufigkeit der Arten zu geben.

8. *M. signatoides* Dziedz. ♂♀. Ab. Kuustö; gemein 5 ♂ (Lundstr.).

9. *M. guttata* Dziedz. ♂♀. Ab. Kuustö; gemein 3 ♂ (Lundstr.).

10. *M. sigillata?* Dziedz. 1 ♂. Kl. Sordavala.

Körperfarbe braun, auf dem Rückenschilde schwarzbraun. Nur Schultern, Vorderrand des Rückenschildes und Beine gelb. Hypopygium mit Dziedzickis Zeichnung übereinstimmend.

11. *M. confluens* Dziedz. 6 ♂ 1 ♀. Ab. Kuustö; Fangplatz wie bei *Phronia flavicollis*.

12. *M. marginata* Winn. 1 ♂ 1 ♀. Ab. Kuustö; Fundort wie bei *Phronia flavicollis* (Lundstr.).

13. *M. flava* Winn. 1 ♂. Ab. Kuustö; am Fenster eines im Tannenwalde befindlichen Abtrittes (Lundstr.) 1 ♀. Ta. Tammerfors (Lundahl).

Das noch unbeschriebene Männchen gleicht in der Farbe und Zeichnung dem Weibchen.

Hypopygium Fig. 38, 39 und 40.

14. *M. blanda* Winn. 2 ♂. 4 ♀. Ab. Kuustö; 4 Expl. Fundort wie bei *Ph. flavicollis*, 2 Expl. Fundort wie bei *M. flava* ♂ (Lundstr.).

15. *M. luctuosa* Meig. 4 ♀. Ab. Kuustö (Lundstr.). Kl. Valamo (Woldstedt). Ol. Petrosavodsk (Günther). Lkem. Muonio (J. Sahlberg).

16. *M. tarsata* Winn. 1 ♀. Sb. Tuovilanlaks (Lundstr.).

In den Sammlungen, die ich bei meinen Untersuchungen benutzte, findet sich eine Menge von zur Gattung *Mycetophila* gehörenden Exemplaren, bei denen die ganze Spitze der Unterandzelle von der Spitze der ersten bis zur Spitze der dritten Längsader erfüllt ist von einem sehr dunklen, schwarzbraunen Fleck, der sich in Gestalt einer breiten ebenso dunkler Binde nach unten bis zur oberen Zinke der Spitzengabel fortsetzt, um dort plötzlich abzubrechen. Ausserdem haben alle diese Exem-

plare eine scharf ausgeprägte, schwarzbraune Strieme längs der oberen Kante des Hinterschenkels. Diese obengenannten Kennzeichen finden wir, wie bekannt, wieder bei *M. vittipes* Zett.

Dass es sich hier aber nicht um eine einzige Art handelt, darauf deutet schon die variirende Körpergrösse hin. Die grössten Exemplare sind nämlich volle 5 m. m. lang, die kleinsten kaum 3 m. m. Eine Untersuchung des Hypopygiums zeigt auch drei scharf geschiedene Formen ohne irgendwelche Übergänge zwischen einander.

Die kleinste von diesen drei Arten stimmt vollkommen überein mit Zetterstedt's Beschreibung von *M. vittipes*.

Die nächstkleinste Art würde ziemlich mit Zetterstedt's Beschreibung von *M. bimaculata* Fabr. var. *a.* übereinstimmen, falls nicht das schwarze Längsband auf den Hinterschenkeln da wäre und die drei mittleren Glieder der Vordertarsen beim Weibchen von gewöhnlichem Aussehen und nicht verdickt wären.

Ungeachtet der letztgenannten Verschiedenheiten glaube ich doch, dass die Form mit Zetterstedt's *M. bimaculata*, var. *a.* identisch ist.

Die grösste Art stimmt vielleicht am meisten mit Zetterstedt's *M. bimaculata* var. *c.* überein, aber die Abweichungen sind doch bedeutend, vor allem die Grösse, die 5 m. m. beträgt. Das Scutellum ist ganz und gar, und nicht nur an der Spitze, gelb. Das Strich auf der oberen Seite der Hinterschenkel ist bei dieser wie bei den anderen Arten scharf ausgeprägt, und die mittleren Glieder der Vordertarsen beim Weibchen sind nicht oder nur unbedeutend verdickt.

Staeger, Winnertz und Strobl (Dipt. v. Steiermark) schreiben, dass der dunkle Teil der Praeapicalbinde bei *M. bimaculata* Fabr. in der Mitte der ersten Hinterrandzelle aufhört, während er bei allen diesen drei Formen sich bis zur oberen Zinke der Spitzengabel erstreckt. Wenn ich nun die Beschreibungen der drei Autoren von *M. bimaculata* Fabr. vergleiche, so muss ich zum Schluss gelangen, dass deren *M. bimaculata* eine von beiden obenerwähnten Arten verschiedene Art ist. Diese Ansicht wird auch auf das kräftigste durch Dziedzikis Figuren

27, 28 und 29 auf Taf. VII gestützt (Pamiętnik Fizyjoğr. Tom IV. 1884). Zwar werden in der genannten Arbeit die Zeichnungen auf *M. xanthopyga* Winn. bezogen, aber in der Wiener ent. Zeitung (1887 p. 43 Nachtrag) korrigiert der Verfasser den Namen in *M. bimaculata* Fabr. Diese Zeichnungen sind nämlich zweifellos nach dem Hypopygium einer anderen Art, als der mir vorliegenden, angefertigt.

Unter solchen Umständen glaube ich, die beiden Arten unter neuen Namen beschreiben zu müssen, ungeachtet die eine wahrscheinlich schon von Zetterstedt unter dem Namen *M. bimaculata* beschrieben worden ist.

Die kleinere Art, welche wahrscheinlich Zetterstedt's *M. bimaculata* var. *a.* ist, will ich *M. Zetterstedtii* und die grössere *M. flavoscutellata* benennen.

17. *M. vittipes* Zett. ♂ ♀. - Ab. Kuustö (Lundstr.). Le. Enontekis (J. Sahlberg). Lt. Lutto (B. Poppius).

Beim Exemplar aus Enontekis (♀) setzt sich der Schulterfleck als gelbe Seitenbinde bis zur Flügelwurzel fort.

An 12 Männchen wurde das Hypopygium mikroskopisch untersucht. Von diesen hatten 11 vollkommen gleiche Hypopygien und nur eines war ein wenig abweichend. Das letztgenannte bildet jedoch in keiner Weise einen Übergang zu den anderen Formen, sondern muss wohl als missgebildet angesehen werden.

Vier Männchen und drei Weibchen haben wie *Mycothera* ein kleines unpares Punktauge am obersten Ende der Stirnfurche. Den 16 übrigen Exemplaren fehlt aber dieses Auge.

Die Art ist kleiner und robuster als die folgende. Der vordere Rand der Praeapicalbinde steht senkrecht auf der dritten Längsader und nicht schräg wie bei der folgenden Art. Ferner ist in der Regel der Flügelrand ununterbrochen, wenn auch schwach verdunkelt fast von der Spitze der dritten Längsader an bis jenseits der unteren Gabel

Hypopygium Fig. 44, 45, 46.

Flügel Fig. 42

18. **M. Zetterstedtii** nov. sp. (*M. bimaculata* var. *a*? Zett.).

Fusco-nigra; antennarum basi, palpis, thoracis macula humerali parva pedibusque flavis, femoribus posterioribus superne linea nigra, tarsis omnibus nigricantibus; alis subhyalinis macula media fasciaque intra apicem abbreviata, ad costam dilatata, ad rimum anticum furcae superioris per angulum obtusum descendente, nigrobrunneis. (Exsiccata).

Long. corp.: 3,5—4,5 m. m.

Patria: Fennia.

Fühler schlank, länger als Kopf und Mittelleib zusammen, schwarzbraun, die Wurzelglieder und die Basis des ersten Geißelgliedes gelb. Taster gelb. Untergesicht, Stirn und Scheitel schwarzbraun, letztere mit anliegenden gelbgrauen Härchen. Mittelleib schwarzbraun. Rückenschild schwarzbraun mit kleinem, gelbem Schulterfleck; gewöhnlich ist auch der ganze Vorderrand sehr schmal gelb. Schildchen schwarzbraun. Die Behaarung des Rückenschildes gelblich, grauschimmernd, an den Seiten vor der Flügelwurzel einige längere, schwarze Haare; der Hinterrand und der Rand des Schildchens schwarz beborstet. Hinterleib schwarz mit anliegenden, gelbgrauen Härchen.

Beine gelb, die äusserste Spitze der Hinterschenkel und der ganze obere Rand der Hinter- und Mittelschenkel schwarzbraun; die Füße braun, die Metatarsen an der Basis gelblich, die Sporne schwarzbraun; die Vorderschienen ein wenig länger als die Vordermetatarsen. Beim ♀ sind die Vorderfüssglieder nicht erweitert.

Flügel lichtgrünlich getrübt mit fast schwarzbraunen Adern, schwarzbraunem Centralfleck und gleichfarbigem, bindenförmigem Fleck vor der Spitze. Der Centralfleck liegt zu beiden Seiten des Anfangsteils der dritten Längsader und füllt die Basis der ersten und zweiten Hinterrandzelle. Der Präapikalfleck beginnt ein wenig vor die Mündung der ersten Längsader, erfüllt die ganze Spitze der Unterrandzelle bis zur Mündung der dritten Längsader und zieht an der inneren Hälfte als Querbinde bis zu der oberen Zinke der Spitzengabel. Der innere

Rand dieser Querbinde ist schräg gegen die dritte Längsader gerichtet und nicht senkrecht wie bei *M. vittipes* Zett.

Die Spitzenteile der beiden Zinken der Spitzengabel und die obere Zinke der Untergabel sind sehr dunkel, fast schwarz und oft schmal braun gesäumt. Fig. 43.

Hypopygium klein, braun; Legeröhre samt den kleinen, ovalen Lamellen braun oder schwarzbraun.

Das mit 15 % Kalilauge präparierte Hypopygium: Hinterrand der unteren Lamelle (Lamina basalis Dziedzicki, Lamella terminalis Westhoff) in der Mitte bogenförmig, tief ausgeschnitten. An dem Seitenrande der Ausbuchtung ein Büschel längerer Haare. Die Unterzange fast rektangulär, an der inneren, vorderen (Fig. unteren) Ecke mit einem langen Dorne und an der inneren, hinteren (Fig. oberen) Ecke zwei kurzen, hornigen Anhängseln. Der Hinterrand der Zange ist mit langen, schwarzen Haaren dicht besetzt. Oberzange undeutlich zweiarbig; oberer Arm scheibenförmig mit drei derben Stacheln; hinterer Arm im Profil fast kopfförmig mit einigen sehr feinen Stachelchen, Fig. 47, 48 und 49.

Das Exemplar von Inari (♀) hat einen schwarzen Strich auch an der Unterseite der Vorderschenkel und bei dem Exemplare von Lutto (♀) ist der dunkle Strich an der Oberseite der Mittelschenkel undeutlich.

Der schwarzbraune Strich am Oberrande der Mittelschenkel ist gewöhnlich nicht so breit und so dunkel wie derjenige an dem Hinterschenkel, aber doch deutlich.

4 ♂ 4 ♀ **Ab.** Kuustö (Lundstr.) 2 ♀ **Sb.** Tuovilanlaks (Lundstr.) 1 ♀. **Li.** Inari (J. Sahlberg) 1 ♀. **Lt.** Fl. Lutto (B. Poppius).

19. **M. flavo-scutellata** nov. sp. *Nigrofusca; thorace ferrugineo-flavo vittis 3 latissimis. omnino confluentibus, nigris; pleuris nigris maculis duabus flavis; scutello flavo; antennis basi palpisque flavis; pedibus flavis, femoribus posticis superne linea nigro-brunnea, tarsis fuscis; alae ut in M. Zetterstedtii* (Exsiccata).

Long. corp.: 5—5 1/2 m. m.

Patria: Fennia.

Fühler etwa so lang wie Kopf und Mittelleib zusammen, schwarzbraun; die drei ersten Glieder gelb. Taster gelb. Unter- gesicht im Grunde dunkel, aber mit feinen, weissgrauen Här- chen so dicht bedeckt, dass es in gewisser Stellung fast silber- weiss schimmert. Stirn und Scheitel schwärzlichbraun, letztere mit anliegenden gelbgrauen Härchen, welche bei schrägem Ein- fallen des Lichtes auch fast silberweiss schimmern. Rückenschild rot- oder rostgelb mit drei vollständig zusammengeflossenen, breiten, schwarzen, ganzlosen Striemen, deren mittlere vorn den Rand des Rückenschildes nicht erreicht. Die Seitenstriemen sind vorn verkürzt, aber nach hinten zu erreichen sie den Hin- terrand des Rückenschildes, daselbst durch eine feine, gelbe Strieme getrennt. Die Behaarung des Rückenschildes graugelb mit eingestreuten etwas längeren schwarzen Haaren, die beson- ders auf den gelben Seiten auffallen. Der Hinterrand schwarz- beborstet. Die Brustseiten schwarzbraun, Prothorax und ein Fleck über den mittleren Hüften gelb. Schildchen gelb, an dem Rande mit schwarzen Borsten auf schwarzen Warzenpünktchen. Schwinger weisslich.

Hinterleib schwarz mit anliegenden, kleinen, gelbgrauen Haaren. Das kleine Hypopygium und Legeröhre samt Lamellen braun. Die Lamelle besteht, wie gewöhnlich, aus zwei Glieder; das erste Glied (Lamella anterior Dziedz.) ist ziemlich lang, das zweite Glied (Lamella posterior Dziedz.) ist kurz, oval.

Beine gelb. Die äusserste Spitze der Hinterschenkel und gewöhnlich auch der Mittelschenkel und der Hinterschienen braun. Der ganze obere Rand der Hinterschenkel glänzend schwarzbraun. Gewöhnlich ist auch der Oberrand der Mittel- schenkel mehr oder minder braun oder schwarzbraun. Dagegen ist die Unterseite der Vorderschenkel gelb. Die Füsse und Sporne sind schwarzbraun. Die Vorderschienen sind etwa so lang wie die Vordermetatarsen. Die Vorderfussglieder beim ♂; die vier letzten Glieder sind aber tief schwarz.

Die Flügel sind überhaupt ganz wie bei *M. Zetterstedti*, nur sind die Spitzentheile der Gabelzinken nicht besonders ver-

dunkelt, und der Innerrand ist undeutlich beschattet, doch nicht so breit und zusammenhängend wie bei *M. vittipes* Zett. Fig. 41.

Hypopygium mit 15% Kalilauge präparirt: Hinterrand der unteren Lamelle ziemlich tief, aber eng, bogenförmig ausgeschnit- ten. An der hinteren (Fig. oberen) Ecke der Ausbuchtung ein Büschel starrer Haaren oder Borsten. Hinterzange ein Rechteck mit bogenförmig ausgeschnittener innerer, hinterer (Fig. oberer) Ecke. An der inneren, vorderen (Fig. unteren) Ecke ein langer Dorn. In der Mitte des inneren Randes ein kurzes, horniges Anhängsel. Hinterrand (Fig. Oberrand) mit einer Reihe von sechs langen, breiten und platten, spitzigen, steifen Borsten. Oberzange dünn beborstet, der obere, scheibenförmige Teil mit drei langen Dornen. Fig. 50, 51 und 52.

2 ♂, 2 ♀ **Ab.** Kuustö (Lundstr.) 1 ♀ **Sb.** Tuovilanlaks (Lundstr.).

20. *M. lapponica* nov. sp. *Nigro-fusca*; *antennis fuscis, articulo 2 toto, 3 basi flavo*; *palpis brunnescentibus*; *pedibus flavis, coxis posterioribus basi apiceque fuscis, femoribus posticis apice late nigrobrunneis, tarsis fuscis*; *alis subhyalinis macula centrali fasciaque arcuata ante apicem nigro-brunneis* (Exsiccata).

Long. corp.: 3—3 1/2 m. m.

Patria: Lapponia.

Fühler etwa so lang wie Kopf und Mittelleib zusammen- genommen, schwarzbraun; erstes Glied braun oder schwarz- braun; zweites Glied und die Basis des dritten Gliedes mehr oder minder gelblich. Taster bräunlich. Kopf, Mittelleib und Hinterleib schwarzbraun. Stirn und Scheitel mit kurzen, anlie- genden, gelbgrauen Härchen. Rückenschild mit sehr kleinem oder ohne gelben Schulterfleck. Prothorax gewöhnlich mit kleinem, gelbem Flecke oder gelber Strieme. Schildchen schwarz- braun. Die Behaarung des Rückenschildes und Hinterleibes braungelb, gelbschimmernd.

Vorderhüften gelb. Mittel- und Hinterhüften mehr oder minder, besonders an der Basis und an der Spitze, braun oder schwarzbraun. Schenkel und Schienen gelb; das letzte Drittel der Hinterschenkel, die Spitze der Hinterschienen, die äusserste

Spitze der Mittelschenkel und eine Strieme auf der Unterseite der vordersten Schenkel schwarzbraun. Füsse braun.

Flügel schwach bräunlich tingiert mit braunen Adern und schwarzbraunem Centralfleck und gleichfarbiger Bogenbinde vor der Spitze. Der Centralfleck liegt zu beiden Seiten des Anfangsteils der dritten Längsader und füllt die Basis der ersten und zweiten Hinterrandzellen. Die Binde, welche die Spitze der Unterrandzelle ausfüllt, jedoch von der Mündung der ersten Längsader weit entfernt bleibt, erstreckt sich mehr oder minder deutlich S-förmig und mehr oder minder zusammenhängend bis zur oberen Zinke der Untergabel oder selbst in die vierte Hinterrandzelle. Dunkel gefärbte Individuen haben noch einen verwaschenen braunen Fleck in der Analzelle und an der Flügelspitze. Fig. 56.

Legeröhre des ♀ vorstehend, lang und schmal, nebst den Lamellen, schwarzbraun. Die oberen Lamellen des Hypopygium beim ♂, nebst dem Adminiculum ungewöhnlich lang, das kleine Hypopygium weit überragend, schwarzbraun.

Das mit 15 % Kalilauge präparierte Hypopygium: Die oberen Lamellen und das Adminiculum gleich lang, und fast doppelt so lang als das Hypopygium. An der Spitze der oberen Lamelle drei starke, krumme Borsten. Der Hinterrand der unteren Lamelle tief ausgeschnitten. Hinterzange zweiarmig mit einer langen Borste an der Basis. Oberzange undeutlich zweiarmig; oberer Arm mit einem grösseren Stachel und hinterer Arm mit drei feinen Stacheln und einer kurzen Borste. An der Basis des Adminiculum zwei Appendices mit haarigem, fast dreieckigem Knopfe an der Spitze. Fig. 53, 54 und 55.

Gleicht *M. luctuosa* Meig.; ist aber besonders an der viel breiter schwarzbraunen Spitze der Hinterschenkel und den Kopulationsorganen leicht zu erkennen.

M. Tieffi Strobl. aus Kärnten, auch mit sehr langen oberen Lamellen, hat »Hüften und Beine hell fahlgelb«, »die drei Basalglieder der Fühler ganz und die Basis der 2—3 folgenden etwas gelb«, »einen grossen Schulterfleck gelb« und »die Spitze der Unterrandzelle fast gar nicht getrübt«.

1 ♂. 1 ♀. Lkem. Muonio: Keimotunturi auf »Birkenpilzen«

18²/767 von J. Sahlberg und 2 ♂ 1 ♀. Lt. beim Flusse Lutto auf »Polyporus« 18⁷/799 von B. Poppius gefangen.

In Walker's *List Dipt. Brit. Mus.* sind folgende Mycetophila-arten als in Finland gefunden angeführt: *M. apicalis* Walk., *M. cincticornis* Walk. und *M. concolor* Walk. In wie fern diese synonym oder nicht synonym mit einigen in meinem Verzeichniss stehenden Arten sind, kann ich jedoch nicht entscheiden.

Dynatosoma Winn.

1. *D. thoracicum* Zett. (*Mycetophila* Kertész' Kat.) 1 ♂. 1 ♀. Ab. Pargas. Lkem. Muonio (Palmén).

Das noch unbeschriebene Männchen gleicht dem Weibchen. Das Hypopygium ist braungelb, oben mit zwei kurzen, breiten, dreieckigen Lamellen (obere Lamellen). Unter diesen liegen zwei gestreckt dreieckige, lange, niedergebogene, an den schmalen Spitzen etwas aufgekrümmte, lang behaarte Lamellen (Zange).

2. *D. lutescens* Zett. (*Mycetophila* Kertész' Kat.) 2 ♀. Ab. Kuustö (Lundstr.).

Weicht von Zetterstedt's Beschreibung ab durch den Besitz von schmalen, dunklen, am hinteren Rande unebenen, gleichsam ausgenagte Basalbinden auf den Abdominalsegmenten. Legeröhre lang, stark, an der Spitze aufwärts gebogen (Anus stylis 2 recurvis Zett.).

3. *D. nigricoxa* Zett. 1 ♂. Ab. Kuustö; am Fenster einer Veranda (Lundstr.).

4. *D. fuscicorne* Meig. ♂ ♀. Ab. Kuustö; nicht selten (Lundstr.) Kb. Nurmes (J. Sahlberg). Lkem. (Palmén, J. Sahlberg). On. Käyppäselkä Lt. Tuloma (B. Poppius).

5. *D. cochleare* Strobl. 2 ♂. Ab. Kuustö (Lundstr.).

Cordyla Meig.

1. **C. fusca** Meig. 2 ♂ 1 ♀. Ab. Knustö (Lundstr.) N. Helsingfors (Palmén). Lt. Lutto (B. Poppius).

Das Exemplar aus Helsingfors (♂) ist fast doppelt so gross als die übrigen.

2. **C. crassicornis** Meig. 1 ♂. Ab. Knustö (Lundstr.).

Erklärung der Abbildungen.

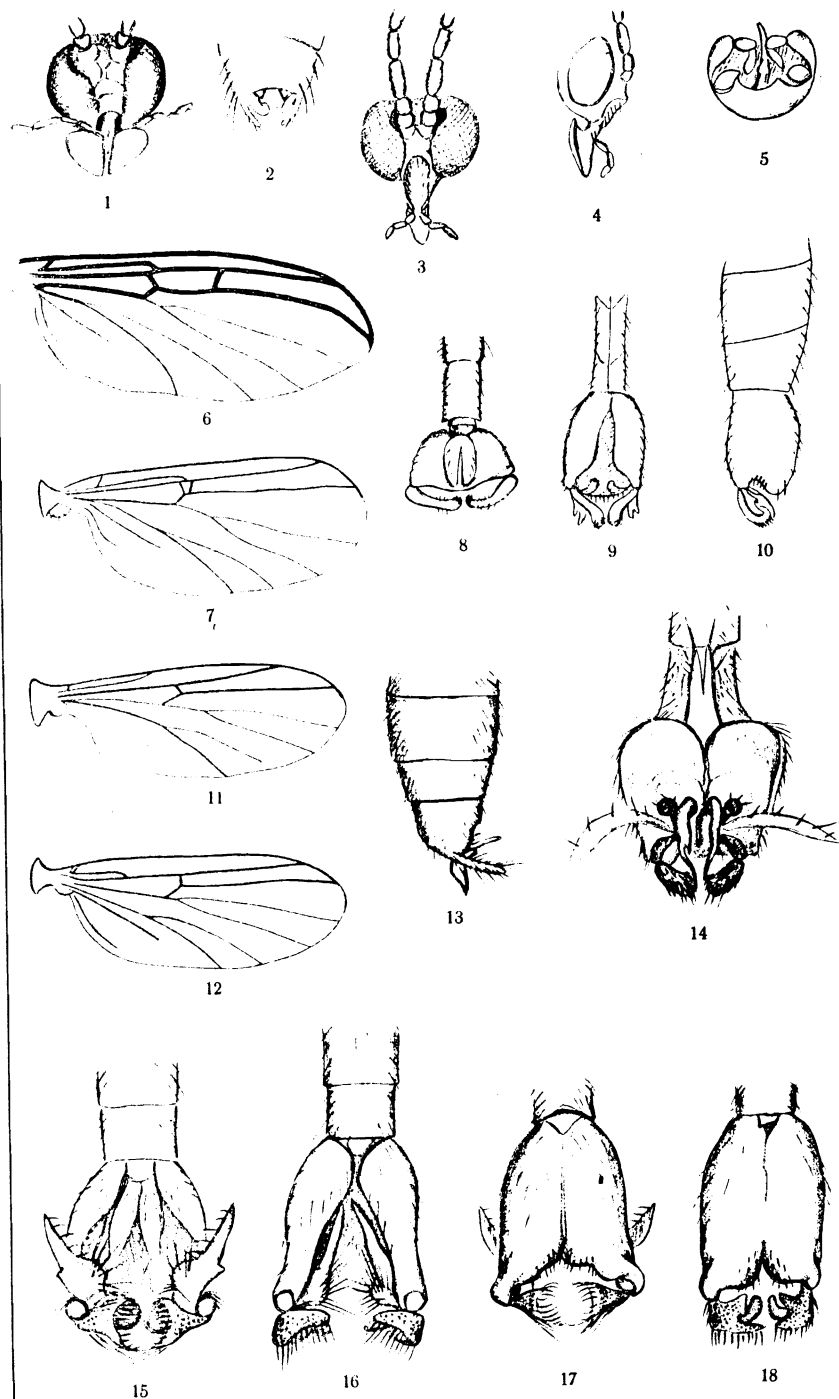
Um die charakteristischen Partien deutlicher hervortreten zu lassen, wurden die sie verdeckenden Haare in einigen Zeichnungen weggelassen.

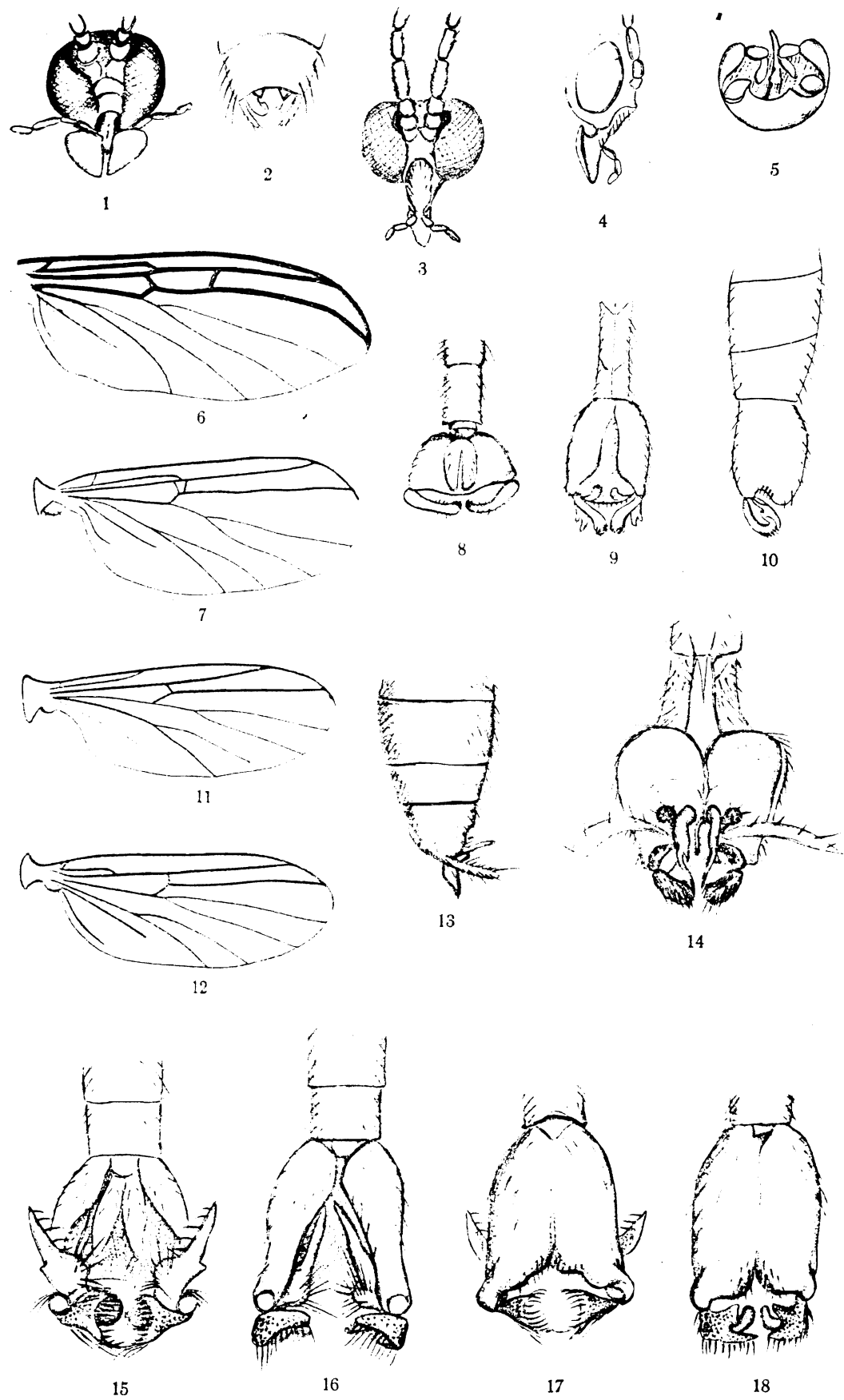
In Zeichnungen, die von nach Dziedzicki's Methode präparierten Hypopygien angefertigt wurden, sind in der Regel, um das Bild zu vereinfachen, das Adminiculum und sein Anhang weggelassen worden. Ausnahmen bilden No. 23 a, 38, 46, 53, 54, 55.

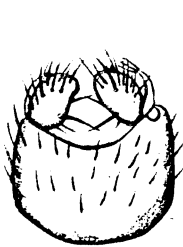
Aus demselben Grunde wurden in den Figuren von der *Oberseite* die untere Zange und in Figuren von der *Unterseite* die obere Zange fortgelassen, auch wenn beide gleichzeitig im Mikroskop sichtbar waren. Ausnahmen bilden No. 22, 25, 32, 34, 39, 54.

1. Kopf von *Sciophila notabilis* Zett. ♂.
2. Hypopygium von *Sciophila punctata* Meig. ♂.
3. Kopf von *Hudroneura Palméni*; von oben.
4. » » » » ; von der Seite.
5. Hypopygium von » » ; von hinten.
6. Flügel » » »
7. Flügel von *Empalia vitripennis* Meig. Varietät.
8. Hypopygium von *Boletina Sahlbergi*; von oben.
9. Hypopygium von *Boletina Reuteri* ; von oben.
10. » » » » ; von der Seite.
11. Flügel » » »
12. Flügel von *Rhymosia mediastinalis*.
13. Hypopygium von *Brachycampta discicollis* Staeg.; von der Seite.
14. Hypopygium von *Trichonta fissipyga* Zett. ; von oben.
15. Hypopygium von *Trichonta spinosa* ; von oben.
16. » » » » ; » »
17. » » » » ; von unten.
18. » » » » ; » »
19. » » » *nigricauda* ; von oben.
20. » » » » ; von der Seite.
21. » » » *brevicauda* ; von der Seite.
22. Hypopygium (präpariert nach Dziedzicki) von *Phronia longella* Strobl; von oben.

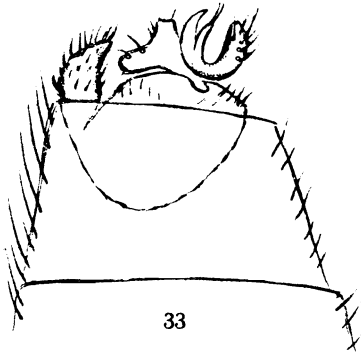
- 23 a. Hyp. (präp.) von *Phronia longelamellata* Strobl; von unten.
 23 b. » » » » » ; von der Seite.
 24. » » » *Dziedzickii* ; von oben.
 25. » » » » » ; von unten.
 26. » » » *ii* » ; von der Seite.
 27. Flügel von *Zygomyia fascipennis*.
 28. Hyp. (präp.) von *Mycetophila unipunctata* Meig.; von oben.
 29. » » » » » ; von unten.
 30. » » » » » ; von der See.
 31. » » » » *pumila* Winn.; halb von der Seite.
 32. » » » » » ; von unten.
 33. » » » » » ; ganz von der Seite.
 34. » » » » *adumbrata* Mik.; von unten.
 35. » » » » *lunata* Meig.; von oben.
 36. » » » » » ; von unten.
 37. » » » » » ; von der Seite.
 38. » » » » *flava* Winn.; von unten.
 39. » » » » » ; von oben.
 40. » » » » » ; von der Seite.
 41. Flügel von *Mycetophila flavoscutellata*.
 42. » » » *vittipes* Zett.
 43. » » » *Zetterstedtii*.
 44. Hyp. (präp.) von *Mycetophila vittipes* Zett. ; von oben.
 45. » » » » » ; von unten.
 46. » » » » » ; von der Seite.
 47. » » » » *Zetterstedtii* ; von oben.
 48. » » » » » ; von unten.
 49. » » » » » ; von der Seite.
 50. » » » » *flavoscutellata* ; von oben.
 51. » » » » » ; von der Seite.
 52. » » » » » ; von unten.
 53. » » » » *lapponica* ; von oben.
 54. » » » » » ; von unten.
 55. » » » » » ; von der Seite.
 56. Flügel von *Mycetophila lapponica*.



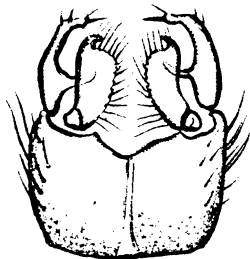




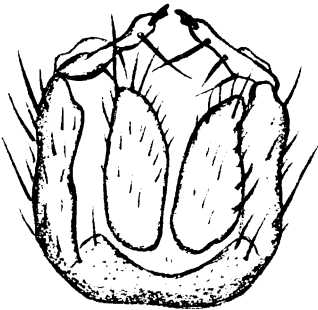
32



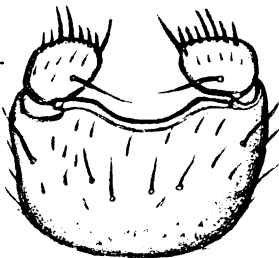
33



34



35



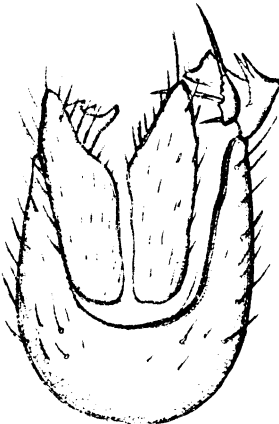
36



37



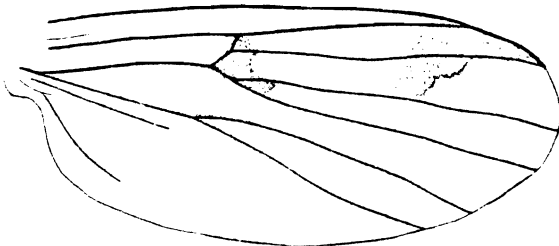
38



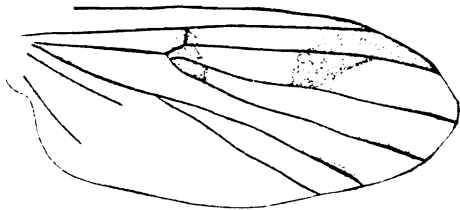
39



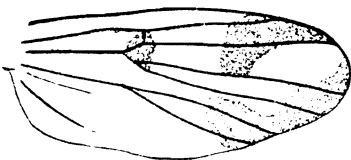
40



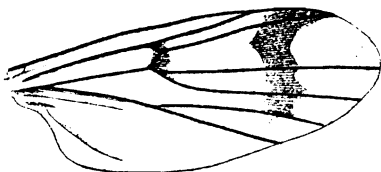
41



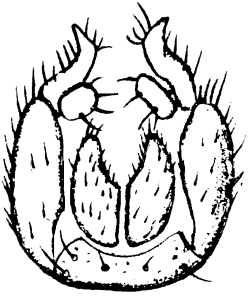
43



42

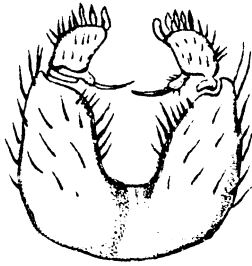


56

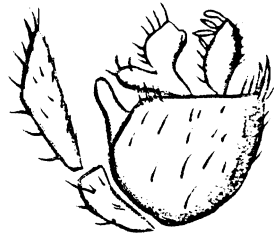


44

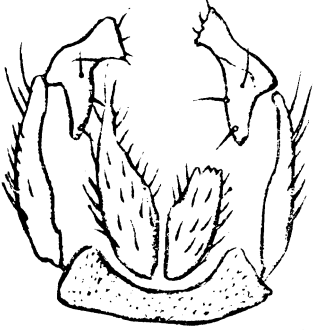
retrosp.



45

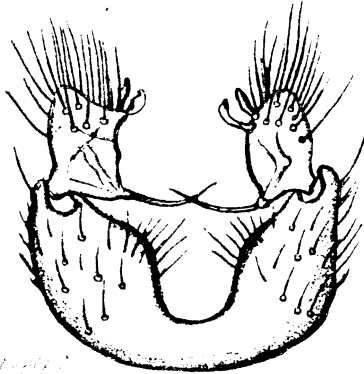


46

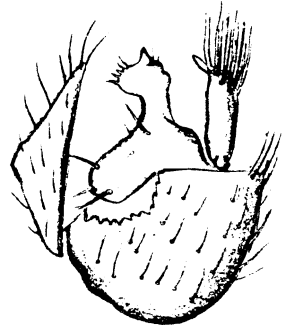


47

trifurcata



48



49



50

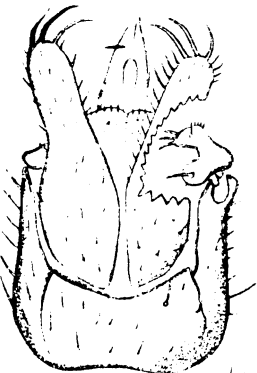
flavovirens



52



51



53

pygmaea



54



55